



kompakt

für Zukunft Nr. 4/20

- * Soll Gott nun würfeln? * Gehirn oder Herz, wo ist das Zentrum? * Sie benötigen ein Herz-Attest! *
- * Die ersten und die letzten 30 Minuten Ihres Tages *
- * Der Mensch tickt im Sieben-Tage-Rhythmus *
- * Herz-Bibel * Die verlassene Generation *
- * Anschläge in Nizza und Wien: Neue Fragen zum Islamismus * Vom Himmel in Albanien ... *
- * ... und Kindern, die auch dort ankommen sollen *

Hand aufs Herz

Was da schlägt, ist mehr als eine Pumpe

Die alten Ägypter sahen das Herz als das Zentrum menschlichen Seins - Sie haben Wahrheit mit dem Herzen in Beziehung gebracht.

Aristoteles war der Erste, von dem wir wissen, dass er einen Blick auf das schlagende Herz eines Embryos warf. Für ihn war das Herz nicht nur Sitz unserer Gefühle und der Wahrheit, sondern auch der Sitz der Kraft, die uns am Leben hält.

Im 17. Jahrhundert entdeckte der englische Arzt William Harvey den Blutkreislauf - nun erst verstand man das Herz auch als Pumpe.

Dann kamen die Philosophen - René Descartes liebte das Mechanische und Rationale, er verglich den Körper und seine Organe mit den Maschinen seiner Zeit: Er sah den Menschen als eine Maschine, von der Ratio gesteuert. Wurde so der Mensch kalt, gefühllos ... herzlos?

Man hätte es besser wissen können. Schon hundert Jahre zuvor zeigten die Anatomie-Zeichnungen von Leonardo Da Vinci ein erstaunliches Wissen über das Herz.

Laut der traditionellen Anatomie des Nervensystems verlaufen von Gehirn zum Herzen zwei große Nervenbahnen, sie transportieren die Befehle für das Tempo des Herzschlags. Aber auch direkt im Herzen gibt es unzählige hochspezialisierte Neuronen, also eigene



Das Herz: Ein exzellentes Kommunikationszentrum

Netzwerke. Was ist ihre Aufgabe? Prof. David Paterson, Universität Oxford: „Das steht noch nicht in den Lehrbüchern. Ich denke, die müssen neu geschrieben werden und das geschieht gerade.“

Er spricht von Neuronen, wie sie in unserem Gehirn zu finden sind; im Herzen gibt es so viele davon, dass die Wissenschaft von dem „kleinen Gehirn des Herzens“ spricht. In Laborversuchen isolierte Prof. Paterson lebendes Herzgewebe einer Ratte, das solche Neuronen enthält, und stellte fest: Das Gewebe schlägt aus *eigenem* Antrieb, auch ohne mit einem Kopf-Gehirn verbunden zu sein.

Prof. Patersons Forschung zeigt, wie komplex das Gehirn des Herzens ist. „Noch wissen wir nicht viel über die neurochemischen und elektrophysiologischen Prozesse. Wir kratzen nur an der Oberfläche dieses neuronalen Netzwerks im Herzen“, so der Professor.¹ Heute zeichnet die Wissenschaft wieder ein Bild des Herzens, das unserem Wesen eher entspricht: Das Herz ist *kein* Sklave des Gehirns, die Beziehung der beiden Organe ähnelt mehr einer Ehe - beide sind aufeinander angewiesen. Welchen Einfluss hat das Herz auf den Verstand?



Liebe Leser
beider Geschlechter,

Hand aufs Herz, wie geht es Ihnen in dieser turbulenten Zeit? Die zweite Welle wurde angekündigt, und nun ist sie tatsächlich eingetroffen. Was macht das mit Ihnen? Die korrektere Frage wäre: Was macht das mit Ihrem Herzen?

In dieser Ausgabe rollen wir alles 'mal von einer anderen Seite auf: Nehmen wir an, der weise Salomon hätte recht und das Herz wäre tatsächlich die Quelle Ihres Lebens. Das würde der humanistischen Vermutung, das Gehirn sei der Sitz der Vernunft, entgegenstehen. **Nach dem „Bauch-Gehirn“ bringen wir hier das „Herz-Gehirn“ ins Spiel.** Eines weiß man inzwischen: Die Emotionen sind zuverlässiger als die Vernunft, denn die lässt sich durch „Schönreden“ leicht manipulieren. Das macht es leichter nachzuvollziehen, dass es nicht so vorteilhaft ist, sich primär auf den eigenen Verstand zu verlassen, sondern dass es viel besser ist, von ganzem Herzen auf Gott zu vertrauen – wie eben dieser Salomon empfiehlt.

In unserer die Vernunft überhöhenden Kultur müssen dazu einige Zusammenhänge neu sortiert werden; das versuchen wir mit dieser Ausgabe anzustoßen. Einige neue wissenschaftliche Blicke werden uns dabei helfen, althergebrachte Aussagen der Bibel neu einzuordnen. In diesem alten heiligen Buch ist ja viel zu lesen über die verschiedensten Organe und Körperteile des Menschen. Mit über 900 Mal ist das Herz ganz vorne, das Gehirn hingegen wird noch nicht einmal erwähnt.

Wir bringen eine verlassene Generation in Erinnerung: die Kinder, die gehütet, die abgetrieben, die getrennt von der Mutter kollektiviert werden bis hin zu jenen, die auf der Straße landen und mit Drogen und Prostitution einer brutalen Zerstörung ausgesetzt sind. Die nächste Generation wird die Zukunft gestalten; welche Ausgangsbasis bieten wir ihr, welche Bedingungen haben wir ihr geschaffen?

Apropos verlassene Kinder: Ich nehme Sie kurz mit nach Albanien, einem der ärmsten Länder Europas – und doch mit einem starken Erbe, dessen Zugang zu öffnen wir mithelfen können, auch als Mitteleuropäer. Auch in Albanien geht es um die nächste Generation. Ich lade Sie ein, darin eine wirkungsvolle Rolle zu spielen.

Ihr
Peter Ischka



PPS.: Diese Ausgabe enthält eine Reihe sehr **praktischer Anregungen, die Ihrem Herzen guttun werden** – aber nur, wenn Sie diese auch anwenden, z.B., wie die erste und die letzte halbe Stunde des Tages entscheidend sein können für Ihr Wohlbefinden, Ihren Erfolg bis hin zu Ihrer Gesundheit.

PPS.: **Mit dem kurzen Ausflug nach Albanien möchte ich Ihnen etwas ans Herz legen:** Stellen Sie sich vor, wie durch Ihre finanzielle Hilfe ein Kind von der Straße wekommt, eine liebevolle familiäre Versorgung findet und durch eine gute Ausbildung selber Hoffnungsträger werden kann für viele andere. (Siehe Seite 30)

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

In einem Versuch von Prof. Hugo Critchley und Sarah Garfinkel von der Universität Sussex wurden einem Probanden im CRT Bilder gezeigt von erschreckten und von frohen Gesichtern – im Rhythmus seines Herzschlags oder asynchron, und er sollte die Intensität der Bilder bewerten. Wenn „ängstliche“ Bilder im Herzschlagrhythmus gezeigt wurden, wurden sie als ängstlicher wahrgenommen als dieselben Bilder in einem abweichenden Takt. Das Herz beeinflusst also die Verarbeitung von Gesichterbildern im Gehirn, das Herz löst Emotionen aus.

Das Herz schickt mehr Signale zum Gehirn als umgekehrt

Das liegt an der Anatomie des Vagus-Nervs, des Hauptkommunikators zwischen Herz und Gehirn: Er hat zu 80 % aufsteigende (afferente) Fasern.

Doch damit nicht genug; das Herz hat noch weitere Möglichkeiten, Informationen an Körper und Gehirn zu senden:

- physisch: durch Blutdruck und Pulswellen im Blutstrom
- biochemisch: über Hormone und neurochemische Botenstoffe, die im Herzen produziert und gesendet werden
- elektromagnetisch: bei der Kontraktion des Herzens entstehen elektromagnetische Felder
- neurologisch: durch die neuronalen Verschaltungen

Diese unaufhörlichen Meldungen über den Zustand des Herzens an das Gehirn und an den übrigen Körper helfen dem gesamten System. Das Herz fungiert also als Koordinator zur Regulierung autonomer Funktionen, es wirkt damit auf die Gesundheit, das Bewusstsein und letztendlich auf die Kohärenz (Herz-Raten-Variabilität, HRV – als „kohärent“ bezeichnet man die Stabilität der Gefühle und Emotionen, die man als „positiv“ empfindet, als optimal, frei und leicht; als „negativ“ kann man Wut, Angst und Frustration nennen, diese Zustände sind inkohärent).



Impressum

Herausgeber: Zukunft-Europa e.V.
Vorstand: Peter Ischka, Dr. Martin Fontanari, Christa Meves, Sr. Dogan Hatune

Redaktion: Peter Ischka

Anschrift: Zukunft-Europa e.V.
Postfach 1409 • 73014 Göppingen
www.ZwieZukunft.de • info@ZwieZukunft.de

Lektorat: Gabriele Pässler,
www.g-paessler.de

Produktion: Agentur PJI UG, Adelberg
Druck: Printendo.de GmbH
13353 Berlin, Westhafenstraße 1

Erscheinungsweise:
Unregelmäßig, ca. 4 bis 6 x jährlich
Ausgabe 4/20 Dezember 2020

Einzel-Abo: € 29,- inkl. Versand in D.
Einzelexemplar: € 2,95
Auch digital verfügbar. **Abo-digital:** € 19,-
Themen-Z € 4,95, Doppel-Nr. € 7,95

Copyright: Wenn nichts anderes vermerkt ist, liegen alle Rechte bei Zukunft-Europa e.V. Nachdruck und weitere Veröffentlichung nur auf Anfrage bei der Redaktion.

Ihre Mithilfe:

Zukunft-Europa e.V. ist auf Spenden angewiesen, die sind steuerlich abzugsfähig.
Spendenkonto KSK GP: GOPS DE 6G
IBAN: DE26 6105 0000 0049 0155 68
Auch online auf www.ZfürZukunft.de können Sie bequem und sicher spenden.

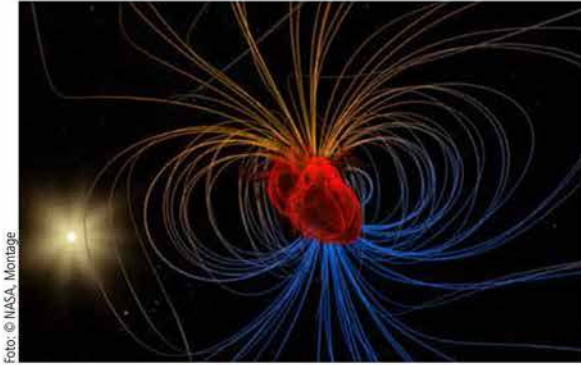


Foto: © NASA, Montage

Wenn das Herz dem Hirn Bescheid sagt

Forscher bejahen inzwischen: Das Herz ist ein weiches Stromzentrum, es empfängt eine Fülle an Informationen, verarbeitet sie und kann sie speichern. Seit ein vollständiges Nervensystem an einem agierenden Nervensystem verfügt über vollständige Möglichkeiten, mit dem Kopf-Gehirn zu kommunizieren.

So erreichen Informationen aus dem Herzen das Kopf-Gehirn und haben dort Einfluss auf Instabilität und Emotionen. Interessant ist dabei, dass das Herz-Gehirn offenbar völlig unabhängig „Arbeit“ - unabhängig vom Kopf-Gehirn.

„Das Nervensystem im Herzen ermöglicht es dem Herzen, unabhängig von Gehirn/Gehirnstrukturen zu lernen, zu denken und Entscheidungen zu treffen.“
 „Das Herz sendet Signale an das Gehirn, die das Herz weiterleitet, um das Gehirn zu wecken, die kognitive Informationsverarbeitung, die mit Wahrnehmung, Erkennen und der Verarbeitung von Emotionen befasst sind, vollständig beeinflusst“, berichtet Holly McCraty, Ph.D., von „Institute of Heart Math“.

Herzens-Magnet

Ein weiteres erstaunliches Phänomen ist das enorme Magnetfeld des Herzens. Die elektrische Stromstärke dieses Feldes ist etwa 10-mal stärker als die des menschlichen Kopfes. Das magnetische Feld reicht bis zu 1,5 Meter vom Körper aus.

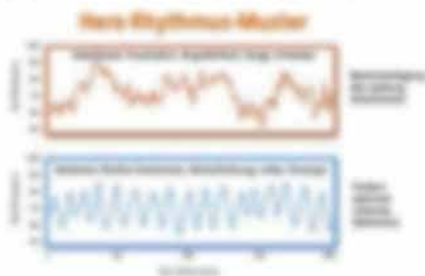
Das erste biomagnetische Signal wurde 1983 von Gerhard Basse und Richard McFee in einem Magnetokardiogramm nachgewiesen (MCO). Sie gezeichnet

magnetische Induktionsspulen, um die vom menschlichen Herzen erzeugten Felder zu erkennen.³ Eine viel höhere Genauigkeit und Empfindlichkeit biomagnetischer Messungen konnte Anfang der 1970er-Jahre mit der Einführung des supraleitenden Quanteninterferenzgerätes erzielt werden.⁴

Das Herz-Feld pulsiert und sendet komplexe rhythmische Muster durch den

ganzen Körper und steuert so eine Vielzahl von Prozessen - unser Kopf-Gehirn synchronisiert sich auf diese Frequenz in Entspannung und Freude synchronisieren sich auch Atem und Blutdruck. Das Herz-Feld könnte damit das Synchronisationsmittel für den ganzen Körper bereitstellen, wie in Harmonie mit unserem Herzen zu kommunizieren, die sehr synchronisieren, synchronisieren sich auf die entsprechenden Frequenz der beiden.

Es verwundert daher nicht, was Forscher am Institute of Heart Math berichten: „Die Emotionen, wie das Leben, Freude und Trauer, sind mit dem Herzen verbunden.“
 „Die Emotionen, wie Freude und Trauer, sind mit dem Herzen verbunden.“
 „Die Emotionen, wie Freude und Trauer, sind mit dem Herzen verbunden.“



Synchronisierung der Herzen

Was bedeutet das? Schließlich wurde aus der Forschung nachgewiesen, dass sich das Herz-Gehirn in einem Synchronisationsprozess synchronisieren, synchronisieren sich auf die entsprechenden Frequenz der beiden. McCraty und sein Team haben diese Forschung ausgewertet, sie verstehen, dass das Herz in diesem Prozess eine wichtige Rolle spielen könnte.

Die Mitarbeiter am Institute of Heart Math haben Hinweise dafür geliefert, dass das elektromagnetische Feld des Herzens Informationen auch zwischen Menschen austauschen kann: „Wir konnten einen Austausch der Herzfrequenz zwischen Individuen messen, die bis zu 1,5 Meter voneinander entfernt waren. Die Ergebnisse dieser Versuche ließen folgern, dass das Nervensystem als eine Art ‚Antenne‘ fungiert, die auf die elektromagnetischen Felder eingestimmt ist, die von den Herzen anderer Individuen erzeugt werden, und darauf reagiert. Eine Fähigkeit, die die Wahrnehmung erhöht und wichtige Aspekte von Empathie und Sensibilität für andere vermittelt.“⁵

Vom Kopf ins Herz

Auch ganz biologisch gesehen tut das Herz weit mehr, als nur zu pumpen: In den 1980er-Jahren wurde das Herz erstmals als Hormondrüse erkannt. Im Nervensystem des Herzens werden genau wie im Gehirn Neurotransmitter und Hormone ausgeschüttet, die auf den ganzen Körper wirken - die wichtigsten dieser Hormone sind Noradrenalin, Dopamin und Oxytocin. Oxytocin gilt als „Liebes-Hormon“ und ist zuständig für Mutterliebe, Verbundenheit, Toleranz und Sozialverhalten.

Unsere Herzschläge sind also mehr als nur ein mechanisches Pulsieren. Sie sprechen verständlich und diese „Sprache“ steuert die Aktivität des Gehirns und die Art und Weise, wie wir kognitive und emotionale Informationen verarbeiten. Letztendlich wirken sie sich darauf aus, wie wir uns in dieser Welt verhalten. ✓

Quelle: <https://www.heartmathdeutschland.de/category/herzintelligenz/> (Rezension).

- 1 Filmdokumentation: „Das Herz – Mehr als ein Organ“. BBC/Arte, <https://vimeo.com/77082974>.
- 2 http://www.heartmath.com/company/proom/articles/noetic_science_shift.pdf.
- 3 Baule, G.; McFee, R.: „Detection of the magnetic field of the heart.“ American Heart Journal, 1963. 55(7): S. 95-96.
- 4 Nakaya, Y., „Magnetocardiography: a comparison with electrocardiography.“ J Cardiogr. Suppl, 1984. 3: S. 31-40.
- 5 https://www.heartmathdeutschland.de/wp-content/uploads/2018/08/McCraty_New_Frontiers_in_HRV_and_Social_Coherence_Research_DEU.pdf.

LESEPROBE

BESTELLEN



Foto: © Esa Riutta, pikabay/Montage

Gedanken zur Lage der gesellschaftlichen Veränderungen in letzter Zeit

Peter Ischka

Ein paar Landwirte beten regelmäßig miteinander. Sie bitten um Regen - es ist schon so lange trocken und die Ernte ist ernsthaft gefährdet. In ihrer Gegend soll ein großes christliches Jugend-Camp stattfinden - zehn Kirchen sind daran beteiligt und alle bitten um Sonnenschein und trockenes Wetter.

In einem Land stehen gerade Wahlen an für das höchste und mächtigste Amt im Lande. Die Kandidaten sind sehr unterschiedlich, und das Land scheint polarisiert: Jeder meint, wenn nicht sein Wunschkandidat an die Macht käme, wäre das der Untergang. Das schlägt sich auch in den Kirchen nieder: Manche Denominationen sagen, Kandidat A sei der Mann nach Gottes Willen; andere machen sich stark für den Kandidaten B. Beide machen Gebetsmärsche und rufen zum Fasten auf. Beide haben namhafte Propheten; die einen prophezeien den Kandidaten A, die anderen kündigen mit voller Inbrunst Kandidat B an. Zwischen den beiden christlichen Lagern gibt es kaum noch Beziehungen; die Kommunikation ist äußerst angespannt.

Gott – unser Dienstbote?

Oder: Wessen Wille zählt?

Nach der Wahl, am Ende der Ferien steht die Frage: Wer hat lauter, länger und

inbrünstiger gebetet? Wer konnte Gott überreden?

Versetzen Sie sich mal in Gottes Dilemma: Wie würden Sie entscheiden? „Das letzte Mal hat der gewonnen, lassen wir jetzt mal den anderen ran ...“? Wer hat mehr eingeworfen in den Opferkasten?

Oder sollten wir, wenn es nach „Unentschieden“ aussieht, Gott das Würfeln empfehlen? Aber vielleicht hat Gott sich bereits Ohropax besorgt, weil er diese Gebete schon lange nicht mehr ertragen kann?

Wie sieht ein durchschnittliches Gebet denn aus? „Lieber Gott, ich habe ein Problem, bitte löse es!“ „Lieber Gott, mir geht es gerade mies, fördere mein Wohlbefinden!“ „Herr, mir fehlen tausend Euro, bitte besorge sie mir!“ „Ich mag diese Regierung nicht, bitte setze sie ab.“

So sitzen wir in unserer kleinen frommen Schachtel und sagen Gott, was er alles „Gutes“ für uns tun könnte ... Ist es das, was Gott mit „Gebet“ gemeint hat: Gott zu unserem Dienstboten zu machen?

Jesus hat uns ein Modellgebet hinterlassen; demnach könnte unser Gebet etwa so lauten:

„Unser Vater, du Vater der Landwirte, der Jugendcamp-Leute, der Fans von Kandidat A und auch der von den Kämpfern für Kandidat B - als Erstes beugen wir gemeinsam uns vor Dir, denn Du bist

der Name über alle Namen und sicher nicht unser Dienstbote. *Deine* Herrschaft breite sich aus auf dieser Welt, nicht die Herrschaft von Denominationen oder Parteien. - Dein Wille geschehe, und nicht meine so selbstbezogenen und voreingenommenen Wünsche. Danke, dass Du uns allen durch Deinen Heiligen Geist die Geheimnisse Deines Willens zu erkennen gibst¹ und dass wir nicht vorgehen müssen nach unseren engen eigenen Vorstellungen. So können wir hier und jetzt ins Geschehen rufen, was Du im Himmel bereits von langer Hand vorbereitet hast, vor Grundlegung der Welt. - Gib uns heute, was wir zum Leben brauchen; danke, dass Du für uns sorgst und dass wir uns nicht sorgen müssen.²

Vergib mir, dass ich über die anderen so schlecht geredet habe, dass ich mich über sie geärgert habe; ja, manchmal ist sogar richtig Hass hochgekommen. Hilf mir, dass ich auch den anderen vergeben kann, auch wenn sie eine noch so „abwegige“ Sicht über die Corona-Maßnahmen haben, und auch denen, die über mich hergezogen sind. Ich will mich nicht durch Nachtragen und Nicht-vergeben-Wollen aus deiner Vergabung hinauskatapultieren! - Führe mich in der Versuchung, damit ich auf die vielen Tricks und Lügen des Bösen nicht hereinfalle. - Dabei möchte ich immer vor Augen haben: Dir gehört alle Macht und Autorität und Herrlichkeit für alle Zeit.“³

Die Quintessenz:

In jeder Lage zuerst herausfinden, was der Wille Gottes ist (in kritischen Fällen reicht eine Vermutung nicht), um das dann zu beten (auszusprechen), damit dieser sein Wille auch geschieht. Dann beten die Landwirte und die Jugend-Camper plötzlich in dieselbe Richtung!

Dann erfüllt sich ein gigantisches Geheimnis: Wenn mehrere (mindestens zwei oder drei) zusammenkommen, Gottes Willen erkennen und übereinkommen, dann können sie bitten, was sie wollen, und es wird ihnen werden.⁴

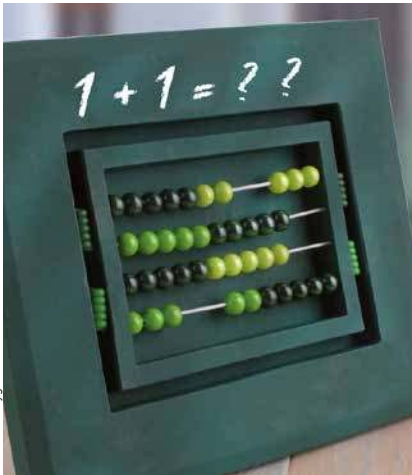


Foto: © Hobbygross Erler GmbH

Das Problem, wenn man 1 + 1 zusammenzählt

Eine gute Bekannte von mir wurde im Reformationsjahr von einem Journalisten zu einem Projekt interviewt. Dabei sprach sie auch von ihrem persönlichen Glauben und sagte, sie sei Österreicherin. Im Artikel war dann zu lesen, sie wäre gläubige Katholikin ... In Österreich sind von 100 Christen etwa 94 Katholiken – eins und eins zusammengezählt macht sie somit zur Katholikin, was sie aber gar nicht ist.

Mitte November 2020 gab es in Deutschland so viele Gebetsaufrufe wie schon lange nicht mehr. Es ging um den Entwurf eines „Dritten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“. Im Gesetzesentwurf kommt das Wort „Ermächtigung“ vor, manche fühlten sich an das Jahr 1933 erinnert. Eins und eins zusammengezählt: Wir stehen kurz vor einer neuen Diktatur!

Angst und Panik ist keine gute Motivation für Gebet. Momentan ist unter Betern Panik sehr verbreitet – entweder hat man Angst vor dem Virus oder, auf der anderen Seite, Angst vor einem möglichen Machtmissbrauch seitens der Regierung. Das macht Gebet sehr ineffektiv, zumal die beiden Seiten einander recht unangenehme Emotionen entgegenbringen. Wenn aber Liebe sich verdünnt, verdickt sich Angst.⁵

Auch und wenn man die „Anderen“ laut oder insgeheim anklagt, macht das alle Gebetsübungen vergeblich. „Habt keine Angst, ich habe das alles überwunden und *in mir* könnt ihr definitiv mehr als Überwinder sein.“⁶

Keine Überraschung!

Ja, das Corona-Virus kann schreckliche Auswirkungen haben. Ja, die Maßnahmen der Regierung sind durchaus unverhältnismäßig. Ja, alle zusammen wissen wir nicht genau, was die richtige Strategie wäre. Ja, ein solches Gesetz könnte dem Missbrauch der Macht eine Tür öffnen. Ja, „Corona“ ist bei vielen positiv Getesteten harmlos verlaufen. – Alle haben recht. Aber jeder sieht nur einen Teil des Ganzen.

Zum anderen sollten Christen nicht wirklich überrascht sein: Es *wird* Katastrophen geben und in vielen Teilen der Welt kommt es zu Hungersnöten und Seuchen. Schreckliche Dinge werden geschehen.⁷ Und vor allem: Die Komfortzone wird möglicherweise ein Ende haben – „Sie werden euch verfolgen und in Gefängnisse stecken. Selbst eure nächsten Geschwister und Freunde werden euch verraten (das beginnt schon, wenn du nicht die richtige Sicht über die Maskenverordnung hast), einige von euch werden auch getötet werden. Alle Welt wird euch hassen, weil ihr euch zu mir bekennt.“⁸ – So manches von dem, was auf uns zukommt, werden wir wohl nicht wegbeten können; dagegen zu demonstrieren ist zwar das gute Recht jedes Bürgers, aber sollen wir als Vertreter des Reiches Gottes der Welt gleichförmig sein?

Uns Christen gilt: Seid wachsam, denn keiner weiß, wann es so weit ist. Haltet unbeirrt am Glauben fest! Seid mutig und seid stark!⁹ (Wobei hier nur ein Glaube des Herzens nützt, wie in einigen Artikeln näher ausgeführt wird.) Bald ist es so weit und alles kommt zu seinem Ziel. Deshalb seid wachsam und vor allem besonnen; das heißt, dass wir eben nicht „eins und eins zusammenzählen“, nicht Verschwörungs-

überlegungen meditieren und Angstgebilden folgen. – Nur in dieser Besonnenheit können wir in all dem Wirrwarr wahrnehmen, was Gott im Einzelnen will, um dann im Gebet tatsächlich etwas zu bewegen, und dabei nicht müde werden.¹⁰

Seid besonnen und wachsam! Denn der Teufel, der Tauscher, streift herum und schaut, wer sich von ihm überlisten lässt. Er will so viele wie nur möglich in religiöse Beschäftigung verstricken und sie für die eigentliche Aufgabe ausbremsen.

Wenn der Friede fehlt

Jesus Christus hat gesagt: Meinen Frieden gebe ich euch, einen, der alle Vernunft übersteigt.¹¹ Haben Sie Frieden inmitten dieser Tumulte? Wenn nicht: Sofort die Notbremse ziehen! Nur dieser Friede wird unsere Herzen und Gedanken in Jesus Christus bewahren wie in einem Panzerschrank – und dann gibt es keinen Grund, bestürzt und voll Angst zu sein.

Ob Jesus damals schon an diese Tage gedacht hat? Er schärfte seinen Jüngern ein: „Euch aber, die ihr mir wirklich zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde – jene, die eine andere Meinung zum aktuellen Geschehen haben – und tut denen Gutes, die euch deswegen hassen.“¹² Für uns heißt das wahrscheinlich auch: „Liebt eure Regierung, betet besonders für alle, die Verantwortung tragen, damit sie (ob bewusst oder unbewusst) tun, was Gott gefällt.“¹³

Ohne das hat die Regierung nämlich nur wenig Chancen, das Richtige zu tun. 

- 1 Epheser 1,9; Kolosser 1,9.
- 2 1. Petrus 5,7.
- 3 Matthäus 6,9–13.
- 4 Matthäus 18,19.
- 5 1. Johannes 4,18.
- 6 Johannes 16,33; Römer 8,37.
- 7 Lukas 21,11.
- 8 Lukas 21,12.16–17.
- 9 1. Korinther 16,13.
- 10 1. Petrus 4,7.
- 11 Johannes 14,27; Philipper 4,7.
- 12 Lukas 6,27.
- 13 1. Timotheus 2,1–2.

info@ZwieZukunft.de

Schutz auf fremdem Terrain ...

Menschen gehen aus vielen Gründen ins Ausland: Zur Ausbildung, beruflich- oder urlaubsbedingt, als Missionar oder Bibelschüler.

Wichtig ist, dass Sie gerade dann ausreichend abgesichert sind.

Wir entwickeln internationale Krankenversicherungen u.a. für die Bedürfnisse von Schülern und Studenten, Au-pairs, beruflich Entsandten und bieten Ihnen:

- ▶ qualifizierte Beratung zum Thema Krankenversicherung im Ausland
- ▶ einen einfachen Online-Abschluss mit Sofortbestätigung
- ▶ günstige Prämien bei sehr guten Leistungen

CARE CONCEPT

Krankenversicherung ab € 0,85 pro Tag

Experten-Hotline: +49 228 97785-10
www.care-concept.de



Ihr Partner für Krankenversicherung im Ausland



Brückenbauer zwischen den Kulturen: Internationale Krankenversicherung

Die Care Concept AG (CCAG) versichert Deutsche im Ausland, Ausländer in Deutschland und Reisende weltweit für kurz-, mittel und langfristige Aufenthaltsdauern. Die Produkte erfüllen die Voraussetzungen der nationalen Gesetzgeber, so sind sie beispielsweise Schengenkonform. Die Prämien betragen 0,85 € pro Tag z. B. für den „Care Visa Protect“ oder ab 28 EUR mtl. für die Krankenversicherung von Sprachschülern und Studenten „Care College“.

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit ist die Internationale Krankenversicherung.

Die Produkte können ergänzt werden durch Unfall-, Haftpflicht-, Krankentagegeld- oder Reiserücktritts-Versicherungen.

Die CCAG zeichnet sich aus durch:

- faire, kompetent kalkulierte und langfristig stabile Preise.
- Mehrsprachigkeit: Die Homepage ist in 7 Sprachen übersetzt. Die Mitarbeiter sprechen 19 Sprachen.
- schlanke Online-Verfahren mit kürzesten Bearbeitungs- und Reaktionszeiten.

Die christliche Prägung der CCAG:

- Beratung der Kunden u. Kooperationspartner unter Nennung der Vor- und Nachteile der Produkte
- Tatsache, dass sich die CCAG der Entwicklung von CSR-Projekten verpflichtet fühlt (Corporate Social Responsibility), wie zum Beispiel der Mikrokrankenversicherungen für die Ärmsten der Armen
- Kooperation der CCAG mit Entraide Missionaire (EMS), einem an den Vatikan angegliederten Versorgungswerk. Im Rahmen dieser Kooperation können konfessionsübergreifend Christen im Ausland eine sehr kostengünstige und unbefristete Krankenversorgung erhalten.

Selbstverständlich stehen die Produkte der CCAG Angehörigen aller kulturellen und religiösen Gruppen zur Verfügung.

Weitere Informationen

- zur christlichen Prägung des Unternehmens finden Sie unter www.care-concept.de/ichthys.
- zu allgemeinen Fragen oder Vertragsabschlüssen über das Internet unter www.care-concept.de
- persönliche Beratung: Frank Brandenburg (Leiter Vertrieb), f.brandenberg@care-concept.de





Foto: © Artwork von Christian Schloe

Dr. med.
Peter Beck

Mit der Kreation des Begriffs „Hirntod“ im Rahmen von Organ- spende haben Mediziner, Theologen und Juristen festgelegt, das Gehirn sei das zentrale Organ im Körper. Die Harvard-Kommission entschied im Jahr 1968: „Das Gehirn ist der Gesamtintegrator aller Funktionen des menschlichen Körpers.“ Daraus wurde abgeleitet, dass der Mensch tot ist, wenn sein Gehirn tot ist. Die Todesdefinition „Hirntod“ trat damit an die Stelle der bis dahin gültigen Definition des Gesamtkörpertodes („wenn der Mensch eine Leiche ist“). Für den Alltagsgebrauch gilt weiterhin der Gesamtkörpertod, bei der Frage nach der Organentnahme jedoch gilt der neue Tod.

Hirntot, ansonsten funktionsfähig

Beim Patienten mit „Hirntod“ sind alle messbaren Hirnfunktionen erloschen; er wird beatmet, aber alle weiteren Organ- und Körperfunktionen sind voll intakt, denn man will diese Organe ja entneh-

men und transplantieren. Der „hirntote“ Patient ist daher keine Leiche; das ist er erst, wenn alle Organe entnommen sind und die Beatmung abgestellt wird.

Wenn man etwas über den Menschen erfahren will, liefert das Handbuch zum Menschen, die Bibel, erstaunliche Einblicke; neueste wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen nur, was in diesem Buch bereits seit Jahrtausenden bekannt war.

Welche Bedeutung hat das Gehirn in diesem Handbuch? Das Wort selbst kommt dort an keiner Stelle vor! Wurde gerade dieses aus unserer heutigen Sicht so wichtige Organ verkannt oder gar vergessen? Andere Organe werden oft erwähnt; und das Herz kommt in der Bibel (hebr., griech.) über 900 Mal vor.

Das Handbuch über den Menschen

Erstaunlicherweise werden in diesem Handbuch dem Herzen Fähigkeiten und Eigenschaften zugesprochen, die wir heute dem Gehirn zuordnen: „Das Herz des Verständigen sucht Erkenntnis“ und „Das Herz des Menschen erdenkt sich seinen Weg“.¹ Es wird hier nicht vom „Gehirn des Verständigen“ gesprochen. Wussten

etwa die Schreiber der Texte damals nicht, wozu das Gehirn in der Lage ist?

Bischöfe „binden“ den Geist ans Gehirn

Eines muss uns klar sein: Gedanken sind nicht materieller Natur, daher sind sie auch nicht fassbar. So ist es trotz aller technischen Möglichkeiten nicht festzustellen, ob das Denken im Gehirn zu lokalisieren sei; dort kann man nur die Auswirkungen messen. Wir können im Schlaf Gedanken haben; Menschen mit Nahtoderfahrungen hatten Gedanken, Empfindungen und können sich daran erinnern, obwohl keine Hirnströme mehr gemessen wurden.²

Dennoch stellt die Bischofskonferenz der katholischen Kirche und der Rat der Evangelischen Kirche Deutschlands in einer gemeinsamen Erklärung zu „Organ- spende und Hirntod“ fest: „Der unter allen Lebewesen einzigartige menschliche Geist ist körperlich ausschließlich an das Gehirn gebunden.“³ Wie kommen diese führenden Theologen auf die Idee, den Geist, der typischerweise *nicht* körperlicher Natur ist, dennoch körperlich im Gehirn zu verorten? Das ist per se nicht logisch; auch hat bislang kein Neurochirurg den menschlichen Geist körperlich an das Gehirn gebunden gefunden.

„Auf Herz und Nieren prüfen“ – das ist ein geflügeltes Wort aus der Bibel.⁴ Es wäre gut, die Überheblichkeit hinter uns zu lassen und nicht mehr zu denken, die Menschen hätten damals noch nicht gewusst, dass man unterscheiden muss zwischen den Organen als solchen und deren gefühlsmäßiger oder geistlich-seelischer Bedeutung. Wir gehen naiv, also nicht sehr intelligent, davon aus, das Herz sei lediglich eine Pumpe, die durch den Blutdruck Blut in die Körperregionen bringt. Nach den weisen Aussprüchen Salomons⁵ ist das Herz aber nicht nur eine Pumpe, sondern die Quelle des Lebens; aus dem Herzen entspringt ständig das lebenserhaltende Blut.⁶ Jesus selbst bestätigt in einem seiner letzten

Sätze⁷ die Aussagen früherer Propheten und bezieht diese auf sich selbst: „Ich bin es, der Nieren und Herzen erforscht ...“, und setzt fort: „... und ich werde euch einem jeden geben nach euren Werken.“⁸

Liest man diese Aussagen über das Herz und die Nieren, so erhält man den Eindruck, *diese* Organe seien der Sitz des Lebens. Das ist weder anatomisch zu erklären noch anhand ihrer bekannten Funktionen; doch lassen die Aussagen der Bibel vermuten, dass die Nieren und das Herz versehen sind mit einem für uns vordergründig nicht erkennbaren Datenspeicher, worin alle unsere Worte und Taten aufgezeichnet werden. Diese Organe sind offensichtlich mehr als nur physisches Material.

Überträgt man diese Überlegungen auf die *Transplantation* von Herz und Nieren, wirft das die Frage auf, ob mit den Spender-Organen nicht auch die gespeicherte Chronik des einen Menschen auf den anderen übertragen wird. Daraus würde verständlich, warum Empfänger eines fremden Organs häufig unter Wesens- und Gewohnheitsveränderungen leiden (Organtransplantations-Psychiatrie).

Erst wenn wir grundsätzlich bereit sind, der Bibel die ihr angemessene Bedeutung zuzugestehen, und daraufhin unsere Denkweise in Frage stellen lassen, werden wir ein tieferes Verständnis über tiefere Zusammenhänge erhalten. Offenbar ist das Gehirn also nicht das zentrale Organ im Körper, sondern es arbeitet dem Herzen zu.

Das „Zell-Gedächtnis“

In den letzten Jahren hat sich in der Transplantationsmedizin mit der Organtransplantations-Psychiatrie ein besonderer Bereich entwickelt; Patienten, die eine Transplantation erhielten, haben auffallend oft Körperbild- und Identitätsstörungen: Eine Frau, die das Herz eines Mannes erhielt, fragt



Foto: © Wikivand.com

sich, ob sie noch so wie eine Frau lieben kann. Patienten änderten Gewohnheiten und Neigungen, ja sogar Wesenszüge. Jemand, der sich vor der Transplantation vegan ernährte, hat nun Heißhunger auf Chicken McNuggets; bei anderen änderte sich der Musikgeschmack - statt Klassik nur noch Hardrock. Ein allseits beliebter Hausarzt wurde nach einer Lebertransplantation zu einem harschen, groben Menschen. Auffallend ist: Patienten nehmen Gewohnheiten und etwas vom Wesen ihrer Organ-Spender an, obwohl sie diesen noch nie begegnet sind. Eine Frau konnte sogar den Mörder ihrer Spenderin

so genau beschreiben, dass dieser gefasst und verurteilt werden konnte. Ein Mann erhielt das Herz eines Selbstmörders, heiratete dessen Frau und nahm sich nach einigen Jahren selbst das Leben. (Im nachfolgenden Artikel lesen Sie ausführlicher über weitere solcher Fälle.)

Die Organe müssen lebend sein

Alle Organspender waren für tot erklärt worden; doch die Organe, die diesem Menschen entnommen wurden, waren obwohl nicht tot. Sie funktionierten bestens, sonst hätte man sie nicht verpflanzen können. Wenn aber die Organe leben, geben sie mit ihrer physischen Funktion auch alle Informationen weiter, die in ihnen gespeichert sind - und die sind offensichtlich umfassender, als man mit der Neudefinition des Todes als Hirntod bedacht hat; dabei ging man davon aus, alle Informationen zu einer Person wären im Gehirn lokalisiert und mit dem Hirntod komplett gelöscht worden.

Über das „Zell-Gedächtnis“ wird seit einigen Jahren viel spekuliert. Man vermutet, dass das Gedächtnis des Menschen komplexer und nicht nur im Gehirn lokalisiert ist. Tatsächlich hat man eine Zellgruppe mit Gedächtnis entdeckt: Die „Memory B Cells“. Das sind weiße Blutkörperchen, die nach einer Infektion mit z. B. einem Virus dieses im Gedächtnis behalten, um bei erneutem Kontakt sofort aktiv zu werden und die Viren rasch zu vernichten. Diese Gedächtniszellen haben die Immunität auf.

Auch das Immunsystem hat ein Gedächtnis

Die Zellen aller Körper Teile, also auch die transplantierten Organe, tragen an ihrer Oberfläche genetisch festgelegte spezifische Eiweiße, die jeden Menschen charakterisieren und ihn von allen anderen unterscheiden. Alle Zellen behalten diese Eiweiße auch im Körper des Organempfängers bei, sie verschwinden nicht, auch

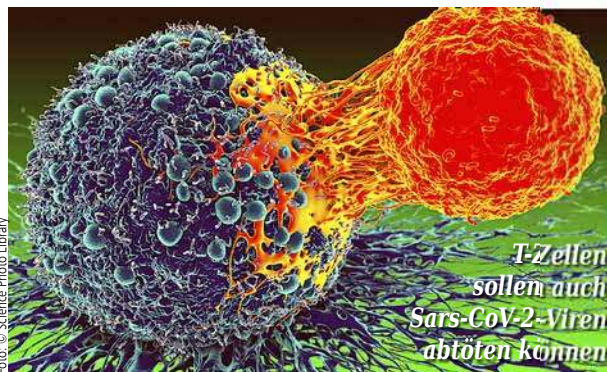


Foto: © Science Photo Library

nicht mit der Zeit. Diese Eiweiße gehören zum sogenannten 'Histokompatibilitäts-Antigen-System' des Menschen.

Die T-Zellen (weiße Blutzellen) in unserem Blut passen auf, dass in unserem Körper sich nichts Fremdes befindet. Wie stellen die T-Zellen das fest? Sie prüfen, ob die Eiweiße auf der Oberfläche der Zellen zu dem betreffenden Menschen gehören oder nicht. Es ist genetisch festgelegt, dass auf allen Zellen desselben Körpers die gleichen Eiweiße des HLA-Systems vorhanden sind - so ist jeder Mensch immunologisch charakterisiert und verschieden von den anderen 7,7 Milliarden Menschen (außer bei den seltenen einiigen Zwillingen). Ist es nicht eine geistige Ordnung Gottes? Wenn die T-Zellen die körpereigenen Eiweiße sehen, sind sie zufrieden; wenn sie aber fremde Eiweiße feststellen, z. B. auf Viren oder an fremden Organen, dann werden sie sofort aktiv, bekämpfen diese oder leiten die Abstoßung des fremden Organs ein.

Für die Entdeckung dieser vielen Erkenntnis-schritte gab es zahlreiche Nobelpreise. Das empfangene Organ bleibt für den Empfänger aber weiterhin und dauerhaft fremd, seine Körperabwehr würde es jederzeit als fremd abstoßen; diese Immunreaktion muss permanent durch Medikamente unterdrückt werden. Allein schon diese Eiweiße sind für den Organempfänger eine anhaltende Infektion und Erinnerung, nicht zu vergessen die

Wissenschaft nicht so genau weiß, wie sie funktioniert zu wissen, welche Informationen diese Eiweiße, andere Moleküle oder Zellen in dem fremden Organ an den Empfänger weitergeben. Die Wissenschaft entdeckt ständig neue Geheimnisse.

Nicht nur biologisches Material

Jedemfalls ist in dem Organen Leben und sie tragen zum Leben bei, sie sind mehr

als nur biologisches Material. Abgesehen davon: Gedanken, Erinnerungen, Gedächtnis sind nicht materiell, sie sind daher auch nicht materiell fassbar.

Unser erstaunlich, dass mit einer Organtransplantation Gewohnheiten bis hin zu Charaktereigenschaften übertragen werden. Sicher entdecken wir in der Erforschung der Biologie (Lehre vom Leben) auch so manches „Neue“, was jedoch die Bibel uns schon lange mitgeteilt hat.

1. Sprüche 15,14; 16,9
2. Dr. Jan Peres, „Der Tod ist unerwartet“, Die Spieglein 302013, 27.07.2013, S. 96-97.
3. Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der EKD, Gemeinsame Note 1: Organtransplantationen, Botschafter 1990, S. 11.
4. Psalm 110; Jeremia 11,20; Offenbarung 2,23.
5. Sprüche 4,23.
6. 3. Mose 17,11.
7. Offenbarung 2,23.
8. Jeremia 17,10.
9. Gewissheitsgründlichkeit, Vereinbarkeit der Gewissheit zwischen Spende und Empfänger eines Gewebe-Transplantats (Transplantation).

LESEPROBE

Die »Z« abonnieren • Hinter die Kulissen blicken

Die **Z-kompakt** bringt 5-7 Mal jährlich Kommentare zur aktuellen Gesellschafts-Entwicklung. Der Mainstream denkt so, die **Z-kompakt** macht Vorschläge, wie man es auch *anders* sehen kann. Die umfassenden **Z-Themen-Ausgaben** wird es ein- bis zweimal jährlich geben: die bewährten Nachschlage-Magazine, die kompakt und kompetent ein Thema abdecken. Die Ausgaben über Islam, Gender, Postfaktisch und Reformation sind nach wie vor **begehrt und weiterhin bestellbar.**

www.ZwieZukunft.de

Das Z-ABO gedruckt oder digital

Das Jahres-Abo enthält 5 bis 7 Z-kompakt (12-24-seitig) und zwischendurch eine Z-Schwerpunkt-Themen-Ausgabe (80-seitig oder mehr).

- Im **Einzel-Abo** für nur € 29,- *digital* € 19,- • Im **Förder-Abo** gedruckt und *digital* für € 80,- od. mehr • Im **3er-Abo** für nur € 49,- Im **5er-Abo** für nur € 69,-
- Im **Studenten-Abo** für nur € 19,- *digital* € 10,- • Sie können auch Abos verschenken • **Ein Geschenk für Ihre Freunde!**

Zum Test: Ein Themen-Heft und zwei Z-kompakt € 9,- (plus Porto) Print-Abos nach A und CH: plus € 17,- für Portomehrkosten.

Bestellen Sie Ihr Abo auf www.ZwieZukunft.de, per E-Mail an info@zwiezukunft.de oder senden Sie uns eine **Postkarte.**

Der Abo-Vertrag verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern er nicht 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Postkarte oder E-Mail).

Z für Zukunft • Postfach 1409 • 73014 Göppingen • info@ZwieZukunft.de



BESTELLEN

Träume vom Herzspender

Nach Organtransplantation stellen Empfänger an sich Eigenschaften des Spenders fest und haben Alpträume von dem Schrecklichen, was ihm widerfuhr

Foto: © pirabay, Stefan Kaller, Anja, Agentur PJI, Montage

Ende der 1990er-Jahre erregte die US-amerikanische Tänzerin Claire Sylvia weltweit Aufsehen mit ihrem Buch *A Change of Heart - Herzens-Fremd*¹. Darin berichtet sie, wie sie Herz und Lunge eines verunglückten Motorradfahrers bekam und von gravierenden Wesensveränderungen danach.

Bald nach der OP entdeckte die damals 48-Jährige an sich Wesenszüge und Vorlieben, die ihr bis dahin fremd waren: Fast-food hatte sie verachtet, aber nun entwickelte sie auf einmal Appetit auf Chicken Nuggets und auf Bier, was sie sonst nie zu sich nahm, da sie eine gesundheitsbewusste Tänzerin und Choreografin war. Auch grünen Paprika mochte sie nun!

Das geht ja noch, möchte man meinen - aber das waren nur die Kleinigkeiten: Nun legte sie auch ein aggressives und impulsives Verhalten an den Tag, völlig untypisch für sie. Getrieben von einer vorher nicht gekannten Rastlosigkeit, bemerkte sie, dass sie sich wie ein junger Footballspieler bewegte und starke sexuelle Begierde empfand. Und das Heftigste: Sie träumte von ihrem Spender, kannte seinen Namen und wusste, wie er aussah!

Als es ihr gelang, die Angehörigen des Verstorbenen ausfindig zu machen, stellte sich heraus: Alle diese Veränderungen,

die sie an sich erlebte, waren Eigenschaften und Vorlieben des 18-jährigen Tim, von dem die Organe stammten.

Claire Sylvia ist überzeugt: Informationen sind nicht nur im Hirn gespeichert, sondern auch im Herzen. - Im selben Jahr publizierte der US-Neuropsychologe Paul Pearsall Ergebnisse einer Untersuchung² an 73 Herztransplantations-Patienten und 67 weiteren Organempfängern, bei denen sich ebenfalls Verhaltensänderungen gezeigt hatten.

An der Uniklinik Wien wurde an 47 Herztransplantations-Patienten eine zweijährige Untersuchung durchgeführt: „Bedeutet Austausch des Herzens einen Austausch der Persönlichkeit?“³ Studien dieser Art werden von

Ärzten und Transplantationspatienten kritisiert, weil bei der Befragung internationale Standards nicht immer eingehalten werden können und weil man solche Fälle lieber als Ausnahme bezeichnet; doch eine Auswahl an Beispielen zeigt klar, dass eine Herztransplantation beim Empfänger so manches verändert:

Mörder der Spenderin überführt

Ein 8-jähriges Mädchen erhielt das Herz einer Zehnjährigen. Die Transplantation war erfolgreich, aber das Mädchen hatte nun immer wieder Alpträume. Auf Anraten des Psychiaters wurde ein Forensiker (Gerichtsmediziner) hinzugezogen, um diesen Albtraum zu visualisieren.

Die Träume begannen in einem Wald, das Mädchen ist auf der Flucht. Ein Mann jagt sie. Das Mädchen stolpert über etwas und fällt hin. - Die Achtjährige beschrieb den Angriff detailliert und auch das Aussehen des Angreifers; die Polizei fertigte vom Gesicht des Mannes ein Phantombild an und daraufhin konnte ein Mann gefunden werden, der dieser Beschreibung genau entsprach. Das Mädchen konnte sogar den genauen Wortlaut von dem Angriff auf ihre Organspenderin wiedergeben; das überführte den Mörder, er gestand die Tat.



Foto: © Agentur PJI, Montage

**Ein „schwarzes“ Herz
in einem weißen Körper**

Der Spender war ein 17-jähriger schwarzer Schüler, von einer Kugel aus einem vorbeifahrenden Auto getötet. Der Empfänger ist ein 47-jähriger weißer Arbeiter, er litt an Aortenstenose.

Die Mutter des Spenders: „Unser Sohn war auf dem Weg zum Geigenunterricht, er starb noch dort auf der Straße, die Arme um den Geigenkasten geklammert. Er liebte Musik und sein Lehrer hielt ihn für sehr begabt. Die anderen Jungs hänselten ihn, weil er Klassik hörte.“

Der Empfänger: „Es tut mir wirklich leid um den Jungen, der gestorben ist und mir sein Herz gespendet hat, aber



Foto: © twitter.com/Wansonthetrink

ich hatte echt ein Problem damit, dass er schwarz war. Ich bin kein Rassist, die meisten meiner Freunde in der Fabrik sind schwarz. Aber die Vorstellung, dass in meinem weißen Körper ein schwarzes Herz ist - also ich weiß nicht ... Klassische Musik habe ich gehasst, jetzt liebe ich sie. An meinem neuen Herzen kann es aber nicht liegen, denn ein Schwarzer würde sich dafür wohl nicht interessieren. Die Musik beruhigt mein Herz. Ich spiele sie ständig. Sie gefällt mir wahnsinnig gut.“

Die Frau des Empfängers: „Er war sehr beunruhigt, dass er das Herz eines Schwarzen bekommen sollte. Er fragte mich tatsächlich, ob er den Arzt bitten sollte zu warten, bis ein weißes Herz käme. Aber jetzt hat er seine schwarzen Kumpel von der Arbeit zu uns nach Hause eingeladen - das gab's vorher nie! Es ist, als sähe er ihre Farbe nicht mehr. Manch-

mal spricht er noch darüber, aber wenn sie da sind, ist er viel entspannter und gelassener. Das merkt er selber gar nicht. Und noch etwas: Er macht mich verrückt mit seiner Klassik! Er kennt nicht ein einziges Stück mit Namen und er hat sie zuvor nie, wirklich nie gehört. Jetzt sitzt er stundenlang da und lauscht. Er pfeift sogar Musikstücke, die er gar nicht kennen kann. Woher kennt er die? Man sollte eigentlich meinen, dass er jetzt auf Rapmusik oder ähnlichem steht mit seinem schwarzen Herzen.“

**Transplantiert von
lesbisch auf hetero**

Eine 19-jährige Frau starb bei einem Autounfall. Die Empfängerin ist 29, sie litt an Koronaryopathie in Folge einer Embolie.

Die Mutter des Spenders: „Meine Tochter hatte ein Naturkost-Restaurant und schimpfte ständig mit mir, weil ich Fleisch esse. Sie konnte mir noch ein paar Dinge mitteilen, bevor sie starb. Sie war schon weit weg, aber sie erzählte immer wieder, wie sie den Aufprall des Autos gespürt hatte. Sie konnte fühlen, wie es in ihren Körper eintraf.“

Die Empfängerin: „Als ich mein neues Herz bekam, passierten zwei Dinge. Erstens, ich spürte während jede Nacht, selbst heute noch manchmal, den Unfall, den meine Spenderin hatte. Ich fühle den Aufprall auf meiner Brust. Es knallt in mich hinein, aber mein Arzt sagt, alles sei in Ordnung. Außerdem habe ich Fleisch, ich kann es nicht mehr ausstehen. Ich war bei McDonald's beste Kundin, und jetzt wird mir davon übel - wenn ich es nur rieche, kriege ich Herzrasen. Mein Arzt sagt, das käme von den Medikamenten. Was ich ihm nicht erzählen konnte - und das beunruhigt mich wirklich - ich bin lesbisch! Er ist ein toller Mann und wir lieben uns. Das Problem? Ich bin lesbisch. Zumindest dachte ich, ich wäre es, aber seit der Transplanta-

tion bin ich es nicht mehr. ... Ich finde Frauen immer noch attraktiv, aber mein Freund erregt mich, Frauen nicht. Ich habe überhaupt kein Verlangen nach einer Frau. Vermutlich hatte ich eine Geschlechts-Transplantation.“

Der Bruder der Empfängerin: „Jetzt ist sie hetero. Das meine ich ernst. Vorher war sie lesbisch, und ihr neues Herz hat sie hetero gemacht. Sie hat all ihre Homo-Bücher und -Sachen weggeworfen und spricht überhaupt nicht mehr darüber. Vorher war sie richtig radikal - und jetzt hält sie Händchen mit ihrem Freund und kuschelt mit ihm! Mit meiner Freundin redet sie über Frauenmache. Früher hat sie ihr immer nur Vorträge über die kleinen weiblichen Männer gehalten. Und meine Schwester, die Big-Mac-Königin, sie hat kein Fleisch mehr, will nicht mal welches im Haus haben.“

Angst vor Wasser

Die Spenderin war drei Jahre alt, sie ertrank im Swimmingpool. Der Empfänger ist ein 9-jähriger Junge, er litt an Myokarditis und einem Septumdefekt.



Foto: © Ingrid Smet, Pixabay

Die Mutter des Empfängers: „Mein Sohn weiß nicht, wer seine Spenderin ist oder wie sie starb. Wir wissen: Sie ertrank beim Freund ihrer Mutter. Die beiden waren mit einer Freundin ausgegangen und hatten die Kleine einem Babywetter überlassen - als es passierte, war die junge Dame gerade am Telefonieren. Der Vater der Dreijährigen konnte ich nicht, ihre Mutter sagt, die Schwieger sei sehr unschuldig gewesen und er habe seine Tochter nie besucht. Die Mutter musste viel arbeiten und wünschte

sich, sie hätte sich für die Kleine mehr Zeit genommen. Sie hat ein gewaltig schlechtes Gewissen deshalb. Erst jetzt sehen die beiden, was sie an ihrer Tochter hatten, aber jetzt ist es zu spät.“

Der damals zweijährige Empfänger behauptet, er hätte keine Ahnung, wer der Spender sei; er sagt: „Manch-



mal habe ich das Gefühl, ich könnte mit ihr sprechen. Ich spüre sie in mir. Sie scheint sehr traurig zu sein. Sie hat große Angst. Irgendwie zeigt sie, dass sie sich wünscht, dass Eltern ihre Kinder nicht einfach beiseiteschieben. Ich weiß nicht, warum sie das sagt.“

Die Mutter des Empfängers: „Es ist seltsam, aber mein Sohn hat jetzt Angst vor dem Wasser, Todesangst. Früher war er sehr gern im Wasser. Wir wohnen an einem See, aber er will nicht mal in den Garten gehen. Ständig sperrt er die Hinter Tür zu. Er sagt, er habe Angst vor dem Wasser; warum, das kann er nicht sagen. Er will nicht darüber reden.“

Der Lichtblitz kommt immer wieder

Ein 34-jähriger Polizist wurde erschossen bei dem Versuch, einen Drogendealer zu stellen. Der Empfänger ist ein 56-jähriger College-Professor; er litt an Arteriosklerose und der ischämischen (Koronar-) Herzkrankheit.

Die Frau des Spenders: „Es war ein seltsames Gefühl, den Mann zu sehen, in dessen Brust das Herz meines Mannes schlägt. Ich hatte fast das Gefühl, als würde ich in ihm die Augen meines Mannes sehen. Was mich aber wirklich beschäftigt: Der Empfänger erzählt, die einzige wirk-

liche Nebenwirkung von seiner Operation seien Lichtblitze vor dem Gesicht. Genau so ist mein Mann gestorben - der Mistkerl hat ihm mitten ins Gesicht geschossen. Das Letzte, was er gesehen hat, muss ein schrecklicher Lichtblitz gewesen sein. Sie haben den Typ nie geschuppt, aber sie glauben, dass sie wissen, wer es war. Ich habe ein Phantombild gesehen: Der Typ hat lange Haare, tief liegende Augen, einen Bart und schaut ganz fieslich drein.“

Der Empfänger: „Das weiß nur meine Frau. Ich wusste nur, dass mein Spender ein 34-jähriger, sehr gewandter Mann war. Ein paar Wochen nach der Operation fingen die Lichtblitze an.“

Ich sehe einen Lichtblitz vor dem Gesicht und es weht mich an. Es bräut richtig. Ich frage mich, was ich das Gesicht von Jesus hat. Das Gesicht mit langen Haaren, Bart, wie man sich Jesus eben vorstellt. Diese Träume habe ich immer wieder, auch tagüber, aber ich es - dieser Jesus und dann ein Blitz. Das ist das Einzige, was sich verändert hat, abgesehen davon, dass es mir zum ersten Mal im Leben richtig gut geht.“

Die Frau des Empfängers: „Ich bin so froh, dass Sie ihn nach der Transplantation gefragt haben. Er ist viel besorgter wegen dieser Lichtblitze, als er zugeht. Er sagt, er sehe Jesus und danach einen hellen Blitz.“

Das mit dem Blitzen hat er den Ärzten erzählt, aber nicht das von Jesus, damit sie ihn nicht für einen religiösen Spinner halten. Sie sagen, das könnten die Nebenwirkungen der Medikamente sein; aber wir hoffen wirklich, dass es aufhört.“

Veränderungen auch bei anderen Organen, aber nur vorübergehend

Pearson stellte zusätzlich fest, dass auch Empfänger anderer Organe wie Niere oder Leber Veränderungen bemerkten in der Wahrnehmung von Gerüchen - sie hatten jetzt andere Lieblingsessen - und auf emotionaler Ebene; die waren jedoch vorübergehend.“

Die Beobachtungen bei Herztransplantationen waren dauerhafter und konnten mit dem Leben des Spenders in Zusammenhang gebracht werden. Weitere Untersuchungen und zukünftige Studien bestätigen, könnte dies von weitreichender Bedeutung sein für die allgemeine Physiologie und für die klinische Medizin.

1. Sarna, Gabe mit Noah, William, A Change of Heart, New York, NY 1996, Brown & Co., 1997.
2. Pearson, Paul, The Heart's Code: Tapping the Hidden Power of Your Heart, New York, NY 2005, HarperCollins, 2005, 213.
3. Sarna, Gabe mit Noah, William, Gabe mit Noah, A Heart that Changes the Heart also mean changing personally? A retrospective inquiry on 47 heart transplant patients." Quality of Life Research 1, 4: 251-256.
4. Pearson, Paul, The Heart's Code: New York, NY: Broadway Books, 1996.

LESEPROBE

BESTELLEN



Lektorat & Übersetzung
Translation *Переводы*
Manuskript-Bearbeitung

Abschlussarbeit, Artikel,
Bericht, Broschüre,
Sachbuch, Website

Gabriele Pässler
Tel. 07754 - 92 94 39
info@g-paessler.de

Sie könnten ein Buch schreiben

... ja, warum eigentlich nicht?
Ihre Texte – korrekt, verständlich, interessant



Ihr Erfahrungsreichtum für die Nachwelt



Die Frage ist: Haben Sie ein versteinertes Herz oder ein weiches? Schmerzt es, ist es niedergedrückt, oder könnte man es als „fröhliches Herz“ bezeichnen? Ist Ihr Herz dick und daher kaum empfänglich? Dann empfinden Sie die Schwere eines verfesteten Herzens. Verkrümmt sich Ihr Herz vor lauter Bitterkeit, ist es „gerade“, oder liegt sogar ein verkehrtes, verdrehtes Herz vor? - Um herauszufinden, wie es um Ihr Herz bestellt ist, beantworten Sie die folgenden Herz-Attest-Fragen.

Bestandsaufnahme

Für Ihr Herz-Attest braucht es zunächst eine Bestandsaufnahme; die gibt einen wichtigen Einblick in den Zustand tief in Ihrem Inneren. Dazu ist absolute Ehrlichkeit nötig, eine lückenhafte Analyse hilft nicht weiter. Also bitte keine Entschuldigungen, kein Selbstmitleid und auch kein Schönreden!

Herz-Attest, Frage Nr. 1: Ihre erste Reaktion?

Was ist Ihr erstes Gefühl, Ihr erster Gedanke, Ihre erste Reaktion, wenn Ihnen Unangenehmes zustößt? Gefühle, Gedanken, Reaktionen zeigen an, was in Ihrem Herzen tatsächlich vorliegt. „Oh nein, warum passiert immer mir so etwas?“ „Ich wusste, dass es schiefgeht.“ „Ich habe es geahnt, dass sie mich nicht nehmen.“ „Mit diesem Unfall habe ich schon gerechnet.“ - „Ich wusste ...“, „Mir war klar ...“: Das alles sind Festlegungen im Herzen.

Wenn eine Reaktion nicht freudig und zuversichtlich ist, weist das hin auf ein krummes, verdrehtes Herz; solch ein Herz findet nirgends etwas Gutes. Wie beantworten nun Sie die erste Frage? Müssen Sie eingestehen: „Ich sehe mehr Probleme als Chancen; ich sehe mehr Hindernisse als Durchbrüche; ich empfinde, dass mehr gegen mich sind als für mich“? - Fakt ist: Das Problem sitzt in Ihrem Herzen und nirgendwo sonst, es liegt nicht



an anderen Menschen und auch nicht an den Umständen um Sie herum.

Gleich vorweg: Um dieses Problem zu lösen, muss Ihr Herz verändert werden. Auf Umstände haben wir meist keinen Einfluss, auf unser Herz schon. Wenn Sie sich das nicht eingestehen, wird die Veränderung nicht gelingen.

Herz-Attest, Frage Nr. 2: Gottvertrauen

Ist es für Sie normal, Gott zu vertrauen? Daran erkennen Sie, ob Sie ein verdrehtes oder ein weises Herz haben:

Nehmen wir an, Ihr Auto hat einen Schaden und Sie haben nicht das Geld, es reparieren zu lassen; daraufhin verlieren Sie Ihren Arbeitsplatz, und Sie haben keine Ahnung, wie Sie noch Ihre Rechnungen bezahlen sollen. Was wäre Ihre natürliche Reaktion: Sich zu beklagen - oder Gott zu vertrauen? Bitte ganz ehrlich; es soll ja ein korrektes Herzens-Attest ausgestellt werden. Sollte es für Sie normal sein, Gott zu vertrauen, dann hätten Sie ein gerades, ein aufrichtiges Herz. Oder ist Ihre erste Reaktion: „O Gott, warum passiert mir das? Was ist nur los hier?!“ (vielleicht noch mit einem kleinen Fluch obendrauf ...), und insgeheim der Gedanke „Gott straft mich, weil diese oder jene religiöse Übung unterlassen habe“?



Herz-Attest, Frage Nr. 3: Die Zumutung

Ganz unvorbereitet sollen Sie an Ihrer Arbeitsstelle etwas tun, was für Sie schwierig ist und womit Sie noch keine Erfahrung haben. Was wäre dann Ihr erstes Gefühl, Ihr erster Gedanke und Ihre Reaktion? Denn das Herz lässt sich besonders gut diagnostizieren anhand von Gefühlen, Gedanken und Reaktionen.

Stellen Sie sich einfach mal vor, Sie müssten bei der alljährlichen Betriebsversammlung vor 1500 Kollegen einen Bericht vortragen über eine Betriebsbesichtigung bei einem Mitbewerber: Was wäre Ihre erste Emotion, Ihr erster Gedanke und Ihre Reaktion auf eine derartige Herausforderung? Die ehrliche Antwort diagnostiziert Ihr Herz.

Herz-Attest, Frage Nr. 4: Geliebt, schön, angenommen, einzigartig

Lesen Sie mehrmals: „Ich bin geliebt von Gott. Ich bin sehr schön, ich könnte nicht perfekter sein. Ich bin angenommen. Ich bin einzigartig.“ Schließen Sie die Augen und nehmen Sie diese fünf Aussagen für sich selber an, sinnen Sie etwas darüber nach und öffnen Sie dann wieder die Augen: Was haben Sie gefühlt, was bedeuten Ihnen all diese Aussagen über Sie? Wirklich ganz ehrlich - dachten Sie vielleicht: „Ach ja?“, oder: „Ja, ich lese diese Sätze, aber ich fühle nichts Konkretes“, oder: „Diese Gedanken kann ich voll bejahen, aber ganz wahr ist es doch nicht“? Was haben sie gefühlt? - Eine ehrliche Antwort wird helfen, das eigene Herz zu erkennen.

Die ersten und letzten 30 Minuten Ihres Tages

... entscheiden über Ihr Wohlbefinden und Ihren Erfolg bis hin zu Ihrer Gesundheit



Foto: © 123RF/ markdav

Die morgendliche Routine kann selbst für „Morgenmenschen“ ein Kampf sein. Wenn Sie einen vollen Terminkalender haben und/oder eine Familie, kann der Drang, aufzustehen und sofort loszulegen, groß sein – aber für einen optimalen Tag ist es am besten, wenn wir uns etwas Zeit nehmen, um uns auszurichten, und den Tag mit guten Emotionen beginnen.

In Gesprächen mit Experten für psychische Gesundheit und Life-Coaches hat man festgestellt, dass eine halbe Stunde dafür gerade richtig ist.

Die 30-Minuten-Routine für einen guten Tag ist unterteilt in zwei-, fünf- und zehnminütige Intervalle. Beginnen Sie in dem Moment, in dem Sie Ihre Augen öffnen, und bringen Sie Ihren Tag auf den bestmöglichen Weg – am besten noch vor der Gymnastik, dem Duschen und dem Frühstück.

Die ersten 2 Minuten

Viele lassen sich vom Handy wecken. Das ist in Ordnung – solange Sie dem Drang widerstehen, sofort alle neuen Nachrichten und E-Mails zu lesen. Wenn Sie das nicht schaffen, besorgen Sie sich einen

guten alten Wecker und lassen Sie Ihr Mobiltelefon woanders übernachten. Es ist wichtig, dass Sie bei dieser Routine nicht abgelenkt werden.

Die Sekunde, in der Sie aufwachen, zählt am meisten, denn genau da können Sie den Ton des neuen Tages so festlegen, wie Sie ihn sich wünschen. Ihr erster Gedanke sollte in etwa so lauten: „Das wird – und ist bereits – der beste Tag aller Zeiten, denn ich heiße willkommen, was bei Gott heute für mich vorbereitet ist“,¹ oder: „Ich bin gesund, gut versorgt, erfolgreich und glücklich, denn Gott ist meine Quelle“, oder: „Ich bin rundum angenommen in dem, der mich geliebt hat,² und dafür bin ich ihm sehr dankbar.“³

Diese Gedanken kommen Ihnen morgens vielleicht nicht von selbst; also versuchen Sie doch, sie schon beim Einschlafen zu proben. Überhaupt: Achten Sie sorgfältig darauf, womit Sie sich in den letzten 30 Minuten des Tages füllen – ein mörderischer TV-Thriller könnte zum Stoff für unangenehme Träume werden. Eine Botschaft, die aufbaut, hinterlässt andere Spuren.

5 Minuten: Achtsamkeit, tief atmen

Nach den ersten beiden Minuten sollten Sie etwas tun, womit Sie Ihren Geist ausrichten. Dies kann geschehen in Form von Meditation (Nachsinnen – über Aussagen Gottes)⁴, durch Gebet und indem Sie Ihre Dankbarkeit in Worte fassen.

„Ich empfehle allen meinen Patienten morgens als Erstes eine Meditation“, sagt Dr. Nicole Bernard Washington, Diplom-Psychiaterin und leitende Ärztin der „Elocin Psychiatric Services“. „Das hat den Vorteil, dass Sie Ihren Blick schärfen und den Tag mit einem klaren Geist beginnen können.“

„Auch Dankbarkeit ist ein guter Start in den Tag“, sagt die Ärztin. „Wenn Sie den Tag mit Danken beginnen, schauen Sie auf das Gute in Ihrem Leben. In einer Welt, die dazu neigt, das Schwere hervorzuheben, hat ein zuversichtlicher Start in den Tag eine gute Auswirkung auf Ihr Gesamtbefinden.“

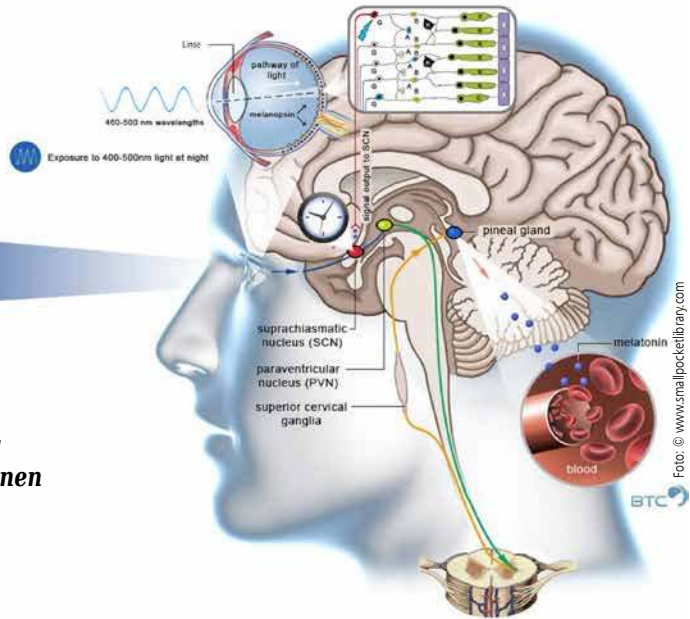
„Sie können auch Atemübungen einbauen: Im Liegen atmen Sie durch die Nase ein, halten fünf Sekunden lang die Luft an und lassen sie dann durch den Mund wieder 'raus“, erklärt Dr. Erlanger Turner, Professor für Psychologie an der Universität von Houston-Downtown. „Das wiederholen Sie mehrmals – es hilft, Geist und Körper zu entspannen.“

5 Minuten: Tagebuch – geht ebenfalls noch im Bett

Der Drang, zum Telefon oder Laptop zu greifen, ist wahrscheinlich groß, aber halten Sie noch fünf Minuten aus und nehmen Sie stattdessen Papier und Stift.

„Schreiben beim Aufwachen hat mehrere Vorteile“, findet Christie Tcharkhoutian, Ehe- und Familientherapeutin. „Hirnforschungen deuten darauf hin, dass das hilft, das Gehirn zusammenzuführen, unser Sprach- und unser Kreativ-Zentrum; damit machen wir uns fit für den Tag. Schrei-

Der Mensch tickt im Sieben-Tage-Rhythmus



Seit einiger Zeit ist bekannt, dass unser menschlicher Organismus ähnlich dem Tag-Nacht-Zeitgeber auch einen „Wochen-Zeitgeber“ hat, den Circaseptan-Rhythmus.

Prof. Dr. Manfred Spreng

Diesem Taktgeber unterliegen zahlreiche Funktionen unseres Körpers, darunter Blutdruck, Herzschlagfrequenz, Säure-Basen-Verhältnis im Blut, die Konzentration von Hormonen, Entzündungsreaktionen und die Abstoßung transplanterter Organe. Kürzlich konnte sogar gezeigt werden, dass auch die Konzentration von Fibrinogen im Blut diesem Sieben-Tage-Rhythmus unterworfen ist (Fibrinogen dient der Blutgerinnung, kann also das Herzinfarkt-Risiko erhöhen).

„Mars500“, die russisch-deutsch-europäische Mission 2009-2010, eine simulierte Reise zum Nachbarplaneten Mars, bot die einmalige Gelegenheit, die Stoffwechseldaten der Teilnehmer zunächst an 105, dann an 205 Tagen hintereinander zu untersuchen. Ein Ergebnis: Ganz gleich, wie viel Salz die Teilnehmer zu sich nahmen – das körpereigene Niveau strebte keinem konstanten Wert zu, sondern pendelte nach einer inneren Uhr im Wochentakt zwischen hohen und niedrigen Werten. Dieser Effekt zeigte sich auch dann noch, als die Salzaufnahme der Teilnehmer konstant gehalten wurde.¹

Deshalb kann man mit Sicherheit sagen: Bei einer durchgehenden Sieben-Tage-Arbeitswoche, also ohne Ruhetag, sind aus medizinischer Sicht mit

ziemlicher Sicherheit lang- und kurzfristige Gesundheitsschäden zu erwarten.

Das Stresshormon Kortisol unterliegt diesem Sieben-Tage-Rhythmus besonders auffällig: Alle sieben Tage sinkt seine Konzentration merklich ab – für den Körper bedeutet das eine Erholung. Dieser Effekt sollte nach Möglichkeit durch Einhaltung eines wöchentlichen Ruhetages begünstigt werden.²

Generell wird Kortisol gebildet, wenn eine Stressbelastung auftritt; es dringt besonders leicht in alle Zellen ein und stört dort die jeweiligen Vorgänge.

Keine Erfindung von Kultur oder Religion

Demzufolge ist der Sieben-Tage-Rhythmus keine Erfindung von Kultur oder Religion, sondern ein dem Geschöpf vorgegebener Biorhythmus, dem jeder Mensch unterworfen und der zum Erhalt der Gesundheit zu beachten ist.

Wie neuere Untersuchungen zeigen, unterliegt auch die Stimmungslage biorhythmischen Vorgaben und es gibt enge Zusammenhänge mit langfristig entstehendem Burn-out und auftretenden Depressionen.

So ist es in der heutigen Zeit mit dem oft notwendigen Multitasking und beruflichem Getrieben- und Überfordertsein

mehr denn je notwendig, über diese Zusammenhänge nachzudenken und Konsequenzen zu ziehen zum Beispiel hinsichtlich Schlaf, Ernährung, Arbeitsrhythmus und Lebensstil: Die Hinweise der Bibel sind nicht als fragwürdige „Gebote“ bzw. „Verbote“ zu verstehen, sondern als sinnvolle Empfehlungen.

So kann man z. B. Jesus Christus zitieren: „Gott hat den Sabbat für den Menschen geschaffen, nicht den Menschen für den Sabbat.“³

Oder aus dem Alten Testament: „Sechs Tage lang sollst du deine Arbeit verrichten, aber am siebten Tag sollst du alles ruhen lassen. Auch dein Rind und dein Esel sollen sich ausruhen; dein Mitarbeiter und der Fremde, der bei dir lebt, sollen sich erholen können.“⁴

Prof. Dr. Manfred Spreng, Erlangen

- 1 N. Rakova, K. Jüttner, A. Dahlmann, A. Schröder, P. Linz, Ch. Kopp, M. Rauh, U. Goller, L. Beck, A. Agureev, G. Vassilieva, L. Lenkova, B. Johannes, P. Wabel, U. Moissl, J. Vienken, R. Gerzer, K.-U. Eckardt, D. N. Müller, K. Kirsch, B. Morukov, F. C. Luft, J. Titze (2013): Long-Term Space Flight Simulation Reveals Infradian Rhythmicity in Human Na⁺ Balance, Cell Metabolism 17 (2013), 125–131 (Elsevier Inc.).
- 2 Haus, E.; Lakatua, D. J.; Sackett-Lundeen, L.; Swoyer, J. (1984): Chronobiology in laboratory medicine. In: (Reitveld, W. T., Hg.) Clinical aspects of chronobiology, Bakker, Baarn, S. 13–82.
- 3 Markus 2,27.
- 4 2. Mose 23,12 Hfa.

Herz-Bibel

*Der verstandesorientierte Mensch der Aufklärung vermutet das Zentrum des menschlichen Seins im Gehirn. Die Bibel erklärt das anders. Das Wort „Gehirn“ kommt darin nicht mal vor; das Herz, dem unser Denken und unser Sinnen entspringt, dafür über 900 Mal.**



Foto: © Agentur PJJ UG, Montage

*) laut hebräischem und griechischem Urtext

Das Allerwichtigste, die höchste Priorität

„Mehr als alles andere behüte dein Herz!“ Machen Sie das zur ersten Priorität, denn im Herzen entspringt die Quelle des Lebens.¹ Dazu brauchen Sie den Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt. Der wird Ihr Herz und Ihre Gedanken bewahren, sicher eingepackt in Christus Jesus.²

Lassen Sie sich nicht von Äußerlichkeiten beindrucken, auch wenn die noch so groß scheinen! Gott tut das auch nicht. Der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, Gott aber sieht auf das Herz.³ Daher: Ihr Herz ist Ihre Priorität Nr. 1.

Der Herzenskenner hat das eigentliche Know-how

Es lohnt sich, Gott, dem Vater, mit ungeteiltem Herzen zu dienen! Er erforscht die Herzen und kennt alle Gedanken. Er reagiert auf Ihr Gebet, er kennt die Geheimnisse Ihres Herzens. Gott und Ihrem Herzen kann keiner etwas vormachen. Menschen kann man beeindrucken, aber Gott kennt unser Herz. Was uns wichtig scheint, ist für ihn möglicherweise ein No-go.⁴

Wenn durch prophetische Einsicht das Verborgene eines Herzens sichtbar wird, bewirkt das Ehrfurcht vor Gott und zeigt: Hier ist wirklich Gott im Spiel.⁵

Die Herzens-Forschungs-Abteilung

„O Gott! Erforsche mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken!“⁶ Ich weiß: Du erforschst Nieren und Herzen und gibst jedem nach dem, was darauf gespeichert ist.“⁷ Dieses Gebet hat Wirkung. Doch wir selber sind oft viel zu voreingenommen, um unser Herz zu kennen. So wissen wir oft nicht, was oder wie wir effektiv beten sollen; doch der Geist Gottes verwendet sich für uns genau so, wie es seinem Willen entspricht. So trägt alles, was mit uns und um uns herum geschieht, zum Guten bei, damit wir umgestaltet und mit Christus konform werden.⁸

Ein neues Herz, bitte!

Ich bete: „Herr, erschaffe in mir ein reines Herz und erneuere in mir einen Geist, der durchhält!“⁹ Die Antwort kommt prompt: „Ja, ich will dir ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Ich wechsele dein versteinertes Herz aus gegen ein lebendiges.“¹⁰ Das ist „inklusive“ im neuen Bund, den Gott uns nun anbietet: „Ich werde meine Ordnung in ihre Herzen geben und in ihren Sinn schreiben.“¹¹ Dieser neue Bund ist bereits in Kraft, niemand muss darauf warten: „Dieser Kelch ist der neue Bund, besiegelt durch mein Blut“¹², sagte Jesus am Abend vor der Kreuzigung. Wer in diesen neuen Bund eintritt, bei dem

ist das Alte vergangen, etwas komplett Neues ist geworden,¹³ und dieses Neue ist unglaublich neu: Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und was bisher in kein 08/15-Herz gekommen ist, das gibt Gott jetzt denen ins Herz, die ihn lieben.¹⁴

Aufs Herz schreiben wie auf eine SSD

Auf das Herz schreibt man wie auf eine „Heart-Disk“ – allerdings nicht mit Bits und Bytes, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln (sonst bräuchte es einen Meißel), sondern auf fleischerne Tafeln des neuen Herzens.¹⁵ Was wird darauf geschrieben? Die Weisheit und Ordnung Gottes, verbunden mit Frieden, Gnade und Treue. Wenn das auf Ihr Herz hochgeladen ist, wird er Ihr Gott sein und Sie gehören zu seinem Volk.¹⁶ So können Sie ganz auf Gott vertrauen und brauchen sich nicht mehr auf Ihren Verstand zu stützen, der sich nur zu leicht manipulieren lässt. Dann erkennen Sie in allem nur Gott, und er selbst ebnet Ihnen die Wege.¹⁷



Das Herz als Tresor

„Bewahrt die Worte, die ich euch heute sage, in eurem Herzen!“¹⁸ Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das frisch aus dem Munde Gottes kommt.¹⁹

So sagt er zum Beispiel: „Mein Sohn, verliere meine Worte nicht aus dem Blick, bewahre sie im Innern deines Herzens wie



Foto: © 123rf/Andrea Criciame

in einem Tresor!²⁰ Ich nenne dich nicht Underdog oder Mitglied einer Organisation;²¹ ich nenne dich Sohn,²² denn ich habe dich mit meinem ersten Sohn, Jesus Christus, gleichgeformt; somit bist du auch Teilhaber²³ – gleichberechtigter Erbe: Dir gehört alles, was ich dir zugesagt habe.“²⁴

Als der erste Sohn Gottes geboren wurde, ereignete sich eine Reihe ungewöhnlicher Dinge, und alle wunderten sich über das, was der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Maria aber bewahrte alles in ihrem Herzen und bewegte es ständig.²⁵

Wo eigentlich wohnt Christus?

Stellen Sie sich vor, Jeff Bezos wohnte bei Ihnen. „Mr. Amazon“ ist etwa doppelt so reich wie Bill Gates; er zahlt eine ordentliche Miete und lässt Sie teilhaben an seinem Ertrag. – Eine nette Illusion.

Die Wirklichkeit ist noch besser: Aufgrund Ihres Glaubens wohnt Christus in Ihrem Herzen,²⁶ und das ist keine Fantasie! Somit wohnt in Ihnen der absolut Reichste, der, dem alle Macht im Himmel und auf der Erde gehört.²⁷ Er gibt Ihnen vom Reichtum seiner Herrlichkeit, damit Sie mit seiner Kraft gestärkt und in Liebe gegründet sind. – Einfach gigantisch, was sich da in Ihrem Herz-Kraftwerk abspielt!

Der Mega-Liebes-Container

Apropos: Christus in uns, das ist zugleich das sichere Rechnen mit seiner Herrlichkeit.²⁸ Diese Hoffnung enttäuscht nie, denn Ihr Herz ist bis an den Rand voll von seiner Liebe, es wurde ohne Limit damit abgefüllt durch den Heiligen Geist, der Ihnen gegeben worden ist.²⁹ Ihr Herz ist wie ein großer Container, Sie sind ganz auf Liebe eingestellt.³⁰

Alle Zusagen Gottes an uns sind absolut abgesichert; die Anzahlung hat er uns in Form seines Geistes bereits auf unsere Herzen überwiesen.³¹

Diese Liebe in Ihrem Herzen ist das Größte;³² Wären Sie rhetorisch der Beste, würden Sie alle Geheimnisse durchschauen, wären Sie gar in der Lage, Berge

kennt, erkennen wir Wahrheit – das ist dann nicht nur Einbildung.“³³ Denn wer in diese Ruhe gekommen ist, der ruht von dem eigenen Wirken, so wie Gott von dem seinen. Setzen Sie alles daran, in diese Ruhe zu gelangen!“³⁴ Was wir die „Werke“ tun, die Gott schon lange zuvor geschaffen hat, dann ist Arbeiten entpuppt.“³⁵

Wenn verstehen, dann mit dem Herzen

Ist das Herz „dick“, werden die Ohren taub und die Augen blind – ... ein „dickes“, „verfettetes“ Herz kann nicht verstehen und sich nicht bekehren.“³⁶ Seinem Freundes erklärte Jesus, warum er in Parabeln sprach: Weil die Mägen Theologen schon blind und hörend taub sind



Foto: © Agentur PflUG, Montage

zu verstehen, oder würden Sie Ihr ganzes Vermögen an Bedürftige verlieren, hätten aber keine Liebe, dann wäre das nicht mehr als ein leeres Lüftchen.“³⁷ Es heißt alles hinaus auf diese Liebe in Ihrem Herzen.“³⁸

Freut sich Ihr Herz, freut sich auch der Rest

Über all das, was von Gott auf Ihre Festplatte geschrieben ist, freut sich Ihr Herz und Ihre Emotionen sind begeistert. Selbst Ihr Körper genießt die damit verbundene Ruhe. Die Wegweisungen des Herrn erfassen das Herz. Seine Ordnung schenkt Ihnen neuen Einsicht. – Das Geheimnis? Sie vertrauen auf seinen heiligen Namen.“³⁹

„Kommt zu mir“, lädt Jesus ein, „alle, die ihr euch abmüht und unter eurer Last stöhnt! Ich werde euch Ruhe geben.“⁴⁰ Was unser Herz tatsächlich zur Ruhe

und die Weisheit dieser Welt in Gottes Augen Torheit ist.“⁴¹ Der Grund: Verstehen kann man nur mit dem Herzen.

Nach der Geschichte vom Sämann fragte Jesus: „Begrüßt Ihr dieses Gleichnis nicht? Wie willt ihr denn all die anderen verstehen?“⁴² Also legt darin wird ein Schlüssel. Die Story handelt vom Sämann, Saat und Boden. Niemand kann jeder; aber der beste Samen wächst auf Beton sicher nicht. – Der Boden ist also das Entscheidende, er steht für unser Herz; und das Wort Gottes ist die gute Saat, die in unser Herz gesät werden will.“⁴³ „Sie hören und verstehen nicht“ – weil der Boden ungeeignet ist.

Wer mit dem Herzen glaubt, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, wird gerettet werden. Denn mit dem Herzen wird geglaubt, nicht mit dem Gehirn.“⁴⁴

und wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über.“ Wovon ist ihr Herz voll? Testen Sie mal, was so alles aus Ihrem Mund kommt: Worte des Lebens - oder Worte zum Tod?

Im Auge des Herzens

„Öffne meine Augen, damit ich die Wunder deiner Ordnung sehen kann.“ Nur die Augen des Herzens können das sehen. Herz, öffne sie mir durch den Geist der Offenbarung, damit ich weiß, was meine Berufung ist, was der Reichtum der Herrlichkeit meines Erbes und was die überragende Größe deiner Kraft an mir, dem Glaubenden ist - es ist dieselbe gewaltige Kraft, mit der Christus von den Toten auferweckt und in die Himmelswelt versetzt wurde, hoch über alle Mächte, Gewalten und alles, was Autorität und Einfluss zu haben vorgibt.“ - Was für ein Gebet!



Foto: ©123RF, Vladislav Zhukov

Achtung, das Herz kann verführt werden

Religiöse Lehrer - Theologen, die nur vorgeben, sie denken Christus - verführen durch schlesse Reden die Herzen der Arglosen.“ Das macht Herzen trügerisch, verzweifelt und krank“ - ein krummes, verdrehtes, pervertiertes Herz findet einfach kein Glück.“

Wenn ein Herz sich von Gott abwendet und verführen lässt, ist es „offiziell“ von Gott und kann seine Zusagen nicht empfangen. Törichte und eine Entscheidung ist es nicht, sondern durch den Segen Gottes.“

BESTELLEN

Diese... liefert sich abfällig über Dinge, von denen sie nichts versteht; sie schweigen in Verlehen und verführen alle, die leicht zu

beeinflussen sind. Halbigler hat ihre Herzen verborgen.“ Das kann so weit gehen, dass jemand sein Herz dem Satan öffnet und sich von ihm verführen lässt.“ List und Tücke ist das Einzige, was diesem vollkommen besiegten und entwaffneten Feind geliebt ist; mit seinen Tricks versucht er, unser Herz zu kontaminieren. Aber wir brauchen nicht wie Unmündige auf jeden Trick und listig erdachten Irrtum hereinzufallen.“ Ziehen Sie sich „warm“ an, damit Sie gegen die Listen des Teufels bestehen können!“

Wichtig Ihre Bewusstheit zu vergeben. Behalten Sie keinen Vorwurf in Ihrem Herzen zurück, damit Satan Sie nicht überverteilt, nicht hereinlegen kann; denn es muss uns nicht unbekannt sein, was er in Schilde führt.“

Gedanken kommen aus dem Herzen, nicht aus dem Gehirn

Die herkömmliche Ansicht verortet das Denken im Gehirn; aber das Gehirn verarbeitet nur die Gedanken, die aus dem Herzen kommen, und wandelt diese in Handlungen um.

Was im Herzen gespeichert ist, formt das Denken. Viele Gedanken sind von einem Mannes; aber schliesse Gottes... und der... nach Gottes Gedanken... seinem Herzen.“ Er ist... Gott, er will mit uns in Beziehung stehen. Was ihm am Herzen liegt, willte auch unser Herz bewegen. Wir kommunizieren von Herz zu Herz.

Jesus erschrickt unser Herz, so kann er auch unsere Gedanken sehen: „Warum denkt ihr Arges in euren Herzen?“ In seinem Geist erkannte er, was in ihnen vorging. „Warum geht ihr wichen Gedanken Raum in euren Herzen?“ Kommen aus dem Herzen böse Gedanken, werden durch das Gehirn und den Kieper Mund, Ehdrück,



Foto: ©123RF

Diebstahl, Verbrüchung zur Ausführung gebracht.“

Auch gute Gedanken kommen aus dem Herzen - wenn es mit gutem Inhalt beschriften ist. Der Kopf kann vieles schreiben, das Herz aber kann man nicht manipulieren. Das Wort Gottes, auf die Herzenstafel geschrieben, ist lebendig und schärfer als jedes Skalpell; das wird die Gedanken und die Gesinnung des Herzens gerecht beurteilen.“

Vom Herzen in den Mund

„Oftersdrut“, damit waren diese religiösen Lehrer gemeint, „Wie wult ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus dem Herzen redet der Mund.“... aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen.“

Daher will unser Gebet sein: „Lass die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens dir gefallen, Herr!“

Dem Herzen des Weisen entspringen Erwandliche Worte, die wie Honig sind: angenehm im Geschmack und sogar gesund für den Körper.“ Aus dem guten

LESEPROBE



Foto: © Tikkinin ini - blog

Logos Bibelsoftware 9

Was, wenn neue Entdeckungen nur ein paar Klicks entfernt sind?

Zum Bibellesen, zur Exegese und zur Predigtvorbereitung: Über 100.000 Bibelleser, Pastoren und Exegeten schwören auf Logos Bibelsoftware.

Informationen unter logos.com/de



Schatz eines Herzens kommt Gutes hervor, aus einem bösen Herzen eben Böses.¹ Was aus dem Mund kommt, zeigt, was tatsächlich im Herzen ist. Wenn Ihr Herz dem Wort Gottes glaubt, werden aus Ihrem Mund Worte kommen, die aufbauen und erretten.²

Tröst für trübe und bestürzte Herzen

Der Auferstandene sagte zu seinen Freunden: „Ist euer Herz zu trübe und niedergeschlagen, um alles zu glauben, was die Propheten geredet haben? Muss nicht der Christus dies alles erleben, um danach in seine Herrlichkeit einzugehen?“³ Er ermahnt uns: „Passt auf, dass euer Herz nicht durch Lebenssorgen beschwert und niedergeschlagen ist [gerade in einer Krise] wird wachsen, damit ihr dem Menschensohn begegnen könnt.“⁴ Und wenn doch Sorgen uns drücken? Jahrhunderte vorher schrieb jemand: „Als viele Sorgen mich quälten, erfüllte dein Tröst, o Herr, mein Herz mit Freude.“⁵

„Dein Herz werde nicht bestürzt. Du glaubst an Gott, glaube auch an mich“, sagt Jesus.⁶ „Frieden lasse ich dir, meinen Frieden gebe ich dir; der ist ganz anders als der, den die Welt vertilgt.“⁷

Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns sichere

Hoffnung gegeben hat, tröste Ihr Herz. Das macht Sie stark für Gutes in Wort und Tat!⁸

Die Gemeinschaft der ungeteilten Herzen

Entziehen Sie all den Verlockungen dieser Zeit, streben Sie nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!⁹ Denn wo zwei oder drei mit sich einem Herzen versammelt sind, da wird Christus offenbart.¹⁰ Wenn wir in Christus lieben und seine Worte auf unser Herz geschrieben sind, so werden wir helfen, was wir wollen, und es wird uns geschehen.¹¹

Deshalb behüten Sie Ihr Herz mehr als alles andere! Denn in ihm entspringt die Quelle Ihres Lebens.¹² Und der Friede Gottes, der all Ihren Verstand übersteigt, wird Ihr Herz und Ihre Gedanken in Christus Jesus bewahren.¹³

Die Zusammenstellung dieses Bibelquerschnitts über die reichen Aussagen zum Thema Herz, wurde erarbeitet mit Hilfe der Bibelsoftware LOGOS. In der Redaktion hilft uns dieses vielseitige Programm, die tiefere Bedeutung verschiedener Aussagen in der Bibel zu entdecken.

- 1 Sprüche 4,23.
- 2 Philipper 4,7.
- 3 1. Samuel 16,7.
- 4 1. Korinther 4,5.
- 5 1. Korinther 14,25.
- 6 Psalm 139,23.
- 7 Offenbarung 2,23.
- 8 Römer 8,26–29.
- 9 Psalm 51,12.
- 10 Hesekiel 11,19; 36,26.
- 11 Hebräer 10,16.
- 12 Lukas 22,20; 1. Korinther 11,25.
- 13 2. Korinther 5,17.
- 14 1. Korinther 2,9.
- 15 2. Korinther 3,3.
- 16 Hebräer 8,10; Jeremia 31,33.
- 17 Sprüche 3,1–7.
- 18 2. Mose 6,6.
- 19 Matthäus 4,4.
- 20 Sprüche 4,20–21.
- 21 Johannes 15,15.
- 22 Männliche und weibliche Söhne.
- 23 1. Petrus 1,4.
- 24 Galater 4,7.
- 25 Lukas 2,17–19.
- 26 Epheser 3,16–18.
- 27 Matthäus 28,18.
- 28 Kolosser 1,27.
- 29 Römer 5,5.
- 30 2. Thessalonicher 3,5.
- 31 2. Korinther 1,20–22.

- 32 1. Korinther 13,13.
- 33 1. Korinther 13,1-3.
- 34 1. Timotheus 1,5.
- 35 Psalm 4,8; 16,9; 19,9; 33,21.
- 36 Matthäus 11,28.
- 37 1. Johannes 3,18-20.
- 38 Hebräer 4,1.10-11.
- 39 Epheser 2,10.
- 40 Matthäus 13,15; Jesaja 6,9-10.
- 41 1. Korinther 3,19.
- 42 Markus 4,13.
- 43 Matthäus 13,19./ Markus 4,14.
- 44 Römer 10,9-10.
- 45 Lukas 6,45.
- 46 Psalm 119,18.
- 47 Epheser 1,17-21.
- 48 Römer 16,18.
- 49 Jeremia 17,9.
- 50 Sprüche 17,20.
- 51 5. Mose 30,17-20
- 52 2. Petrus 2,12.14.
- 53 Apostelgeschichte 5,3.
- 54 Epheser 4,14.
- 55 Epheser 6,11.
- 56 2. Korinther 2,10-11.
- 57 Sprüche 19,21.
- 58 Psalm 33,11.
- 59 Matthäus 9,4.
- 60 Markus 2,8.
- 61 Matthäus 15,19.
- 62 Hebräer 4,12.
- 63 Matthäus 12,34.
- 64 Matthäus 15,18.
- 65 Psalm 19,15.
- 66 Sprüche 16,23-24.
- 67 Lukas 6,45.
- 68 Römer 10,10.
- 69 Lukas 24,25-26.
- 70 Lukas 21,34.
- 71 Psalm 94,19.
- 72 Johannes 14,1.
- 73 Johannes 14,27.
- 74 2. Thessalonicher 2,16-17.
- 75 2. Timotheus 2,22.
- 76 Matthäus 18,20.
- 77 Johannes 15,7.
- 78 Sprüche 4,23.
- 79 Philipper 4,7.



Bis zu einem Drittel der Kinder und Jugendlichen ist an Leib und Seele als krank diagnostiziert. „Es ist eine neue Morbidität zu beobachten, von akuten chronischen Krankheiten, von Störungen der emotionalen und psychischen Entwicklung, des Sozialverhaltens, der motorischen und kognitiven Fähigkeit“ – so die Bundesärztekammer.

Man stelle sich vor, wir würden allabendlich in den Medien mit *diesen* Zahlen konfrontiert! Wir sprechen von ca. 5,4 Mio. Würde das nicht ein heilsames Erwachen im Lande geben, denn wer will schon kranke Kinder? Aber die meisten wollen nichts sehen, nichts hören und nichts sagen ... Mein Buch *Die verlassene Generation* will die Augen für die Wirklichkeit öffnen.

Was gibt einer Demokratie den Rückhalt?

Die junge Generation wird bald erwachsen sein. Viele der heutigen Erzieher sind selbst Opfer der sexuellen Revolution und seelisch verwundete Menschen. Die nächste Generation soll nicht nur die Renten des demografischen Wasserkopfes bezahlen, sondern auch die Demokratie retten. Alexis de Tocqueville hat um 1830 der aufstrebenden Demokratie in Amerika Bestand zugesprochen, wenn sie auf christlichem Fundament gebaut ist. Wenn Men-

schen nicht von sich aus nach dem Guten streben, wie sollen sie dann die zerbrechliche Freiheit der Demokratie stützen und wahren? Denn nach dem Verfassungsrichter Böckenförde lebt die Demokratie von Voraussetzungen, die sie selbst nicht schaffen kann. Wenn wir die europäische Kultur entchristianisieren, entziehen wir einem demokratischen Staat die Substanz.

Was unseren Kindern widerfährt:

Sie werden verhütet, vor der Geburt getötet, im Labor produziert. Embryos werden eingefroren und von der Forschung „verbraucht“.

Sie werden in einem gemieteten Mutterleib ausgetragen und von gleichgeschlechtlichen Paaren gekauft. Bereits im Säuglingsalter sind sie kollektiver Fremdbetreuung ausgeliefert; sie werden in Kindergarten und Schule sexualisiert, in ihrer Geschlechtsidentität verunsichert und gar zum Geschlechtswechsel ermutigt. Im Internet sind sie der Pornografie ausgeliefert und unzählige werden sexuell missbraucht.

Sie sind die Opfer geschiedener Ehen, wachsen in zerbrochenen Familien auf.

Kinder werden ihrer Kindheit beraubt

Wen wundert es, dass Kinder depressiv und aggressiv, krank und süchtig werden? Dagegen wird tonnenweise die Psychodroge Ritalin verschrieben.



www.agentur-pji.com/shop

Kinder, noch ein Geschenk Gottes?

Schauen wir genauer hin: Die durchschnittliche Frau hat eineinhalb Jahrzehnte verhütet. Sex von Fruchtbarkeit zu trennen, erscheint heute selbstverständlich.

Tritt eine ungewollte Schwangerschaft ein, erlaubt das Gesetz, das Kind umzubringen. Linke Parteien sehen Abtreibung inzwischen als ein „Menschenrecht“.

Die häufigste Methode bis zur zwölften Schwangerschaftswoche ist die Ausschabung. Bis dahin darf „dieser Zellhaufen“ mit schlagendem Herzen, zwei Gehirnhälften, Geschlechtsorganen, Ohrmuscheln und Fingernägeln straffrei getötet werden: Der Muttermund wird geweitet, eine Curette mit geschliffener Spitze wird in die Gebärmutter eingeführt. Das Baby wird mit dem Messer zersükkelt und die Gebärmutter wird ausgeschabt. Linke Parteien bis in die USA fordern die straffreie Abtreibung bis zur Geburt. Wir erinnern uns noch, wie sich Hillary Clinton für die *Partial-Birth Abortion* stark gemacht hat, bei der das schon halb geborene Kind mit einem Genickstick getötet werden soll.

Abtreibung, das moderne Menschenopfer

Die millionenfache Tötung ungeborener Kinder ist der Abgrund einer vermeintlich modernen Gesellschaft, die diese Ausgeburt des Bösen als „Freiheit“, als „pro choice“, als „She decides“ verkauft. Humanismus ohne Menschlichkeit. Auch der Humanismus lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht schaffen kann. Der Mensch braucht eine Quelle, um gut sein zu wollen, wenn eine Gesellschaft

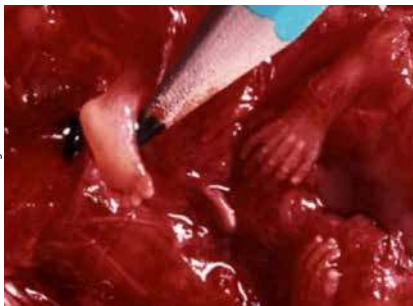


Foto: © www.abortionno.org

ihre Freiheit und eine echte Humanität bewahren will.

Parent, die sich ein Kind wünschen, würden niemals von „Zellhaufen“ sprechen. Die Nachricht, ein Kind

empfangen zu haben, ist ein Jubel aus. Aber der unerfüllte Kinderwunsch kann zu dieser Art von Hybrid führen. Wir produzieren das Kind, kaufen den genetischen Rohstoff und steuern den Prozess zum Austragen. Es gibt aber kein „Recht auf ein Kind“, es gibt nur ein Menschenrecht des Kindes auf seine biologischen Eltern.

Die Tortur für Frauen bei den Hormonbehandlungen, die Tötung von rund zweihundert Embryonen, um vielleicht ein Kind zu zuegen, die Anbestellung der Leihmütter, die Versagensquote von 80 %, die gesundheitlichen Risiken der künstlich produzierten Kinder - von all dem redet niemand.

Krippen: ein kommunistisches Auslaufmodell?

Hat es ein Kind aus Licht der Welt geschafft, dann soll es so schnell wie möglich von der Mutter weg, in kollektive Fremdbetreuung. UNICEF macht die Dichte der Krippenplätze zum Maßstab für die „Kinderfreundlichkeit“ eines Landes! CDU-Ex-Familienministerin von der Leyen hat dem Land das überkommene kommunistische Modell der Kinder-Aufzucht verpasst mit dem Slogan „Kinder brauchen Bildung“. Kleine Kinder brauchen jedoch Bindung, um später ihre Lernfähigkeit auf einer sicheren emotionalen Grundlage überhaupt entfalten zu können. Die psychologischen Studien zeigen: Kinder können lebenslang geschädigt werden, wenn sie zu früh und zu lang in Krippen mit häufig wechselnder Betreuung für zu viele Kinder kommen.

Mit drei Jahren folgt der Kindergarten, in dem die Anlagen der Kinder spielerisch entfaltet werden sollten, aber schon



Foto: © schutzinitiative.ch

hier beginnt mancherorts die Sexualisierung. Kinder sollen beim „Doktor spielen“ in Kuscheltieren nackt „die Nacht auf Sexualität“ entdecken lernen.

Auf Entwicklungsdefizite der Schulanfänger reagiert die Pädagogik mit Bindungsanforderungen: Stress statt Spiel. Eine Reduzierung der Lern- und Konzentrationsfähigkeit ist die Folge.

Staatlich verordnete Kindersexualisierung

In der Schule werden die Kinder nach den Vorgaben des pädokrinnellen Helmut Kautler und seines Zölibdars Uwe Siebert sexual indoktriniert und zur Akzeptanz des LGBTQ-Lebensstils erzwungen, denn dieser gehört zu den „europäischen Werten“. Im Zeitalter des Smartphones können sie vor Pornografie nicht mehr geschützt werden. Abgelassen, verbringen sie viele Stunden täglich in sozialen Netzwerken und werden dabei überwiegend, krank und einsam.

Scheidung: das unblutige Kinderopfer

Scheidung ist für jedes Kind traumatisch, aber die Scheidungsfolgen werden tabuisiert. Was zählt, ist die Liebe und Lust der Erwachsenen. Die Kinder zahlen die Zehle für den Mangel an der Erkenntnis, dass Liebe früher oder später auch Opfer verlangt.

Sieht man den großen Bogen, so ist es nicht erstaunlich, dass ein Großteil der Kinder und Jugendlichen Geborgenheit und verlässliche Bindung nicht mehr kennt und an Leib und Seele krank wird. Vertrauen, Bindungsfähigkeit, Anstand, Lernbereitschaft, Leistungsfähigkeit, Selbstvertrauen - ziemlich abhandlungskommen.

Je weniger die Familien diese Menschlichkeit kennen, umso mehr wächst der Bedarf an öffentlich finanzierten Jugendleitern, Heimen, Psychiatrinen und Gefängnissen, an Sozialarbeitern, Therapeuten, Ärzten und Polizisten. Diese müssen sich um Schulversager und Schwerverzweifelbare kümmern, um Heimkinder, Stumme, Drogenabhängige, Nervenkitzel, Anarchisten.

Die zunehmende Zahl kaputtger Jugendlicher stellt dem Staat als Verwandt, immer stärker in den familiären Raum einzudringen und das im Grundgesetz garantierte „natürliche Recht der Eltern auf Pflege und Erziehung der Kinder“ (Art. 18.2) auszuhebeln. Natürlich muss der Staat bei schwerer Vernachlässigung eingreifen. Aber es geht um mehr: seit Jahren versucht die Linke, Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen, obwohl Rechtsexperten einhellig sagen: Die Rechte der Kinder sind durch das Grundgesetz geschützt, es bedarf keiner Ergänzung. Es geht um die berühmte „Luffthaus über die Kinderbetten“.

Trotz allem: Die Mehrheit auf dem guten Kurs stärken

Bei alledem dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass die Mehrheit der Eltern verantwortungsvoll und liebevoll mit den Kindern umgeht, dass sie nicht abstreben, die Kinder nicht in Krippen stecken, sie vor der staatlichen Sexualerziehung in Kindergärten und Schulen bewahren möchten, den Medienmissbrauch zu verhindern suchen, dass Scheidung für sie keine Option ist, dass sie ihre Kinder nach christlichen Werten erziehen möchten. Diese Mehrheit muss von der Politik gestützt werden, damit die Kinder in aufwachsenden und ertragen werden, dass sie sich mit Zuversicht und Vertrauen einsetzen für den Aufbau einer besseren Zukunft. Starke Eltern werden sie dafür stark machen.

Buchbesprechung: Gabriele Kuby, Die verlorene Generation, Kailash & Medienverlag 2020, € 11,80, ISBN 978-3-86757-276-1.



In Großbritannien verhandelt das Oberste Gericht, ob Kliniken Kinder auf Pubertätsblocker setzen dürfen

Was kann eine einzige christliche Mutter von zehn Kindern in dieser Gesellschaft schon ausrichten?

Victoria Gillick hat es 1983 zumindest versucht, als sie sich über die Regierung empörte, weil diese befand, dass *Unter-16-Jährigen* ohne Zustimmung der Eltern Verhütungsmittel verschrieben werden können. Zwar verlor Frau Gillick ihren Kampf vor Gericht gegen Ärzte, die „Kinder zum frühen Geschlechtsverkehr ermutigen“; dennoch ist ihr Name bis heute in aller Munde:

Die „Gillick-Kompetenz“ wurde zum anerkannten Test, ob Minderjährige medizinischen Verfahren rechtsgültig zustimmen können – ein Kind muss nicht nur „fähig sein, die Art der vorgeschlagenen Behandlung zu verstehen, sondern auch die umfassenden Folgen der Behandlung durchschauen“ können und dazu noch „die notwendige Lebenserfahrung“ mitbringen, um eine solche Entscheidung überhaupt treffen zu können.

Keira Bell und die „Gillick-Kompetenz“

Vor Kurzem stand dieser Gillick-Test im Zentrum einer von Keira Bell angestrebten gerichtlichen Überprüfung der GIDS-Klinik (Gender Identity Deve-

lopment Service) in London (Tavistock and Portman NHS Foundation Trust). Die heute 23-Jährige bewegte sich als verzweifelter Teenager in Online-Transgender-Foren, die sie glauben ließen, sie wäre in Wirklichkeit ein Junge. Die GIDS-Klinik schürte diese „Fantasie“ und verschrieb GnRH¹-Medikamente, die die Pubertät blockieren; danach verabreichte man ihr männliche Hormone. Später vollzog man an Keira Bell eine Brustamputation.

Jetzt würde sie das Rad gerne zurückdrehen und wieder als Frau leben. Keira hat inzwischen eine irreversibel tiefe Stimme, Gesichtsbehaarung und eine deutliche Beeinträchtigung ihrer Sexualfunktionen. „Ich habe als Teenager eine mutige Entscheidung getroffen, um zu Selbstvertrauen und Glück zu finden“, sagt sie. „Nun muss ich wohl für den Rest meines Lebens mit den negativen Folgen leben.“

Die Frage vor dem Hohen Gericht in London ist, ob Keira damals in der Lage war – und damit, ob andere junge Menschen heute in der Lage sind –, die Wirkung solcher Pubertätsblocker abzuschätzen. Diese Medikamente werden seit 30 Jahren „ohne Etikett“ verschrieben, sie sind also nur rudimentär erforscht. Eine dieses Jahr begonnene „Frühinterventionsstudie“ steht noch aus; auf die

Frage des Richters hieß es, die Verzögerung sei der Covid-19-Pandemie zuzuschreiben.

Bekannt ist, dass GnRH-Medikamente Frauen in die Wechseljahre schicken, mit Hitzewallungen bis hin zu Komplikationen, die zu einer Gebärmutter-Entfernung führen können. Kommt es zu einer Schwangerschaft, kann das Kind möglicherweise eine schlechtere Kognition (niedriger IQ-Wert) haben, eine geringere Knochendichte („Glasknochen“) und eine geringere Körpergröße („Kleinwuchs“). Während die Freunde ihre erste Verliebtheit auskosten, wird ein GnRH-Jugendlicher, Peter-Pan-ähnlich, oft jahrelang wie eingefroren. Nun, das kann wieder „auftauen“ – aber mit dem Risiko, dass Sexualfunktion und Fruchtbarkeit verloren gehen.

Von den 161 jungen Menschen, die 2019-2020 von GDS mit wirksamen Medikamenten „behandelt“ wurden, war die Hälfte unter 16, ein Viertel unter 14 und drei waren gar erst 10 Jahre alt – diese Blocker werden verschrieben ab dem Zeitpunkt, an dem die Brüste eines Mädchens zu wachsen beginnen. Das Fruchtwachstum setzt vor der ersten Periode ein; wenn das Kind so früh zu Sexual-Hormonen greift, wird es irreversibel stark.

Kann ein Kind die „Glückskompetenz“ haben, sich für solche Hämmer zu entscheiden? Im Blick auf seine eigene Tochter, die wie die meisten Teenager bei Kiss-Szenen im Fernsehen zurückzuckt, fragte Richter Jeremy Hyan, wie mit einer 13-jährigen „eine altersgerechte Diskussion über den Verlust des Orgasmus“ geführt werden könne. Ein 11-jähriger, der nicht wisse, was ein Orgasmus oder eine Erektion ist, würde den Glück-Test ebenfalls nicht bestehen.

Wie sieht es aus bei der Fruchtbarkeit? Der Kinderwunsch, das Verlangen nach Elternschaft setzt oft erst in den Dreißigern ein; eine Neuzugehörige, die eine Sterilisation verlangt, wird schwerlich einen Arzt finden, der ihr zustimmt.



Eine Tavistock-Patientin, die von Pubertätsblockern angeblich profitiert hat, sagte, sie habe mit 16 Jahren „immer noch nicht gewusst“, ob sie Kinder haben wolle; eine 13-jährige äußerte: „Ich bin sicher, dass ich auch mit einer Adoption glücklich sein werde.“

Ich in ein paar Jahrzehnten

„Future me“, „Ich in ein paar Jahrzehnten“ ist das Herzstück der Gerichtsverhandlung. Ein Kind kann verstehen, dass Verhütung ein Baby verhindert und dass Abtreibung eine Schwangerschaft beendet. „Future me“ kann auf Sicherheit zurückblicken. Aber wenn das jüngere Iu die Türen für immer zuschlägt? Keira Bell wünscht sich heute, man bitte „die Ansprüche, die ich damals an mich selbst stellte, hinterfrag“. Sie sei noch Teenager gewesen, sagt sie und fragt, warum sie dann als Erwachsene behandelt wurde? In ihrer Klage verlangt sie, Unter-16-jährigen Pubertätsblocker nur mit Gerichtsbeschluss zu verschreiben. Das Oberste Gericht muss nun entscheiden, ob eine Unter-16-jährige die Glück-Kompetenz über ihre eigene Sterilisation und Geschlechtsumwandlung haben kann.

Tavistock argumentiert, es wäre unfair, jungen Menschen die Autonomie über ihren eigenen Körper zu verwei-

gern. Das erfordert jedoch ein hohes Maß an Kompetenz, so Richter Hyan, „für eine extrem weitreichende Entscheidung“, und „Autonomie ohne Verständnis ist überhaupt keine Autonomie“.

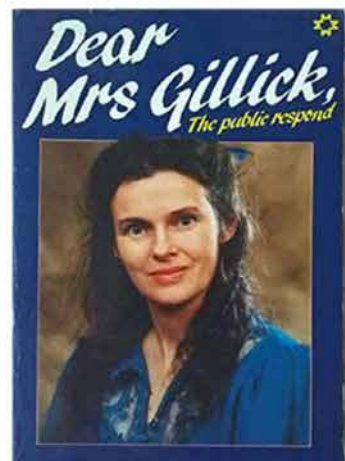
Unerwünschte Nebenwirkung

Bekannt Keira Bell recht, hat die weltweit Auswirkung, insbesondere auf die Commonwealth-Länder Kanada, Neuseeland und Australien – dort bestehen ähnliche Glück-Tests; die GDS-Klinik hat Klagen wegen Fehlfähigkeit zu erwarten und in aller Welt werden mehr und mehr Menschen ihre Geschlechtsumwandlung rückgängig machen wollen; 75 Prozent der Betroffenen sind als Frauen geboren, wie Keira Bell.

Die Nebenwirkung der Klage der „pruden“ Frau Gillick ist die jetzt höchstinstanzlich verhandelte Frage: Kann ein Kind überhaupt entscheiden, auf die Möglichkeit des Sexuallebens von Erwachsenen zu verzichten, noch bevor es damit überhaupt begonnen hat?

Quelle: „The Times“ vom 10.10.2020, www.times.co.uk/children-the-changing-decision-is-left-to-childen-regularly

1. Geschlechts-Änderung Thomas Gillick. Die „Geschlechts-Änderung Thomas“ wird im Zeichentrick gelehrt und simuliert die Funktion der Fruchtbarkeitshormone LH International Hormone und FSH International Hormone. Beide Hormone regeln in den Testikeln die Produktion von Spermien und Progesteron an.



Achterbahn Weltwirtschaft

Foto: © pixabay, Pevetes/Montage

Würden Sie jemandem Geld leihen, der sein Geld mit beiden Händen zum Fenster hinauswirft? Nicht daran denkt, Ihnen Ihr Geld zurückzuzahlen? Vorhat, einen Teil Ihres Geldes für Waffen auszugeben, damit er etwas in der Hand hat, wenn Sie Ihr Geld mit Zinsen zurückfordern?

Bis Oktober 2013 widersetzten sich die meisten Republikaner dem Ersuchen von Präsident Obama, Amerikas Schuldengrenze anzuheben. Die größte Volkswirtschaft der Welt muss sich Geld leihen, weil sie nicht mehr in der Lage war, ihre Angestellten zu bezahlen. Der Staatenbund hatte damals rund 17 Billionen Dollar Schulden.

Geld leihen, solange es jemand borgt

Etwa 800 000 Angestellte, die „nicht lebensnotwendige“ Dienste versahen, mussten entlassen werden. Als die öffentliche Meinung sich immer stärker gegen die Republikaner wandte, gaben sie ihre Prinzipien auf. Die USA können sich nun so lange Geld leihen, wie es jemand gibt, der es ihnen borgt.

Doch was passiert, wenn die Welt aufhört, Geld zu verleihen, sondern vielmehr auf Rückzahlung besteht?

Im Juli 2013 ging Detroit, die viertgrößte Stadt Amerikas, bankrott: die Stadt hat über 18 Mrd. Dollar Schulden und konnte sie nicht zurückzahlen. Ein Grund, die Autoindustrie, die ums Über-

leben kämpft. 70 % der Kinder in Detroit wachsen in Familien mit nur einem Elternteil auf. Im Allgemeinen erhalten Alleinerzieher mehr Unterstützung, als sie Steuern bezahlen.

Alleinerziehenden fällt es auch schwer, ihre Kinder zu disziplinieren. Die bringen es aber nur selten zu Wohlstand; tapfen zu leicht in die Falle von Gangs, Gewalt, Drogen, Sex und unehelicher Schwangerschaft. Die restlichen 30 % Familien, die Steuern zahlen, in denen beide Eltern arbeiten und dafür sorgen, dass ihre Kinder gesichert aufwachsen, sind meist in ruhigere Gegenden gezogen. Ihre Abwanderung bedeutet einen weiteren Verlust an Steuereinnahmen; die Stadt ist nicht mehr in der Lage, ihren pensionierten Beamten, Lehrern und Polizisten zu bezahlen, was ihnen zusteht.

Wenn „Detroit“ Schule macht, werden viele weitere Städte ebenfalls den Bankrott erklären.

Amerikas Krise ist sozialer, moralischer und geistlicher Art

Amerikas intellektuelle Elite hat das Land verführt zu der Verwechslung, dass Trennung von Kirche und Staat gleichbedeutend wäre

mit der Trennung von Bildung und Ethik, Sexualität und Gesundheit oder Wirtschaft und Moral.

Dr. Elijah Morgan führt den Leser in seinem eben auf Deutsch erschienenen Buch auf eine historische und intellektuelle Reise, auf der er erkundet, an welchen Weichenstellungen die geistlichen Grundlagen Amerikas und seines erstaunlichen wirtschaftlichen Erfolges zu bröckeln begannen.

Gier oder gesunder Ehrgeiz?

Angenommen, Sie besäßen fünf Milliarden Dollar und wollten fünf weitere dazugewinnen: Ist das Gier oder gesunder Ehrgeiz? Der Kapitalismus entstand schon, als John Lilburn das Gleichnis Jesu von den anvertrauten Pfunden so interpretierte, dass es sei gut, Kapital einzusetzen, um mehr Kapital zu erhalten, eben wie im Gleichnis aus fünf Pfunden zehn zu machen. Dies sei etwas Gottgefälliges, denn das Gebot „Du sollst nicht begehren“ bedeute: Du musst etwas erschaffen.

Was ist der Unterschied zwischen Gier und Ehrgeiz? Beides liefert die Energie, die Sie in die Lage versetzt, aus fünf Milliarden zehn zu machen. Energie ist wie ein reißen Strom. Mit Dämmen



Dr. Elijah Morgan

kann man das Wasser auf Turbinen lenken und so elektrischen Strom erzeugen. Aber wenn diese Dämme einreißen, kann dieselbe Energie eine Stadt überfluten und zerstören.

Ehrgeiz ist kontrollierte Energie

Um aus fünf Milliarden zehn zu machen, arbeitet Ihr Konkurrent vielleicht sieben Tage pro Woche; Sie aber nur sechs Tage, weil sie den Feiertag heiligen. Ihr Konkurrent lügt vielleicht, wenn er seine Waren und Dienstleistungen anpreist; für Sie aber kommt irreführende Werbung nicht in Frage, und Sie können die Waren und Dienste Ihres Konkurrenten auch nicht schlechtmachen, denn für Sie zählt: „Sag nichts Unwahres über deine Mitmenschen!“ Ihr Konkurrent gebraucht vielleicht falsches Gewicht oder schlechtes Material oder er schlampt bei der Verarbeitung; für Sie ist aber klar: „Du sollst nicht stehlen.“ Ihr Konkurrent schwört vielleicht bei Gott und manipuliert damit Investoren, Geschäftspartner, Arbeiter, Zulieferer, Händler und Kunden; für sie hingegen ist es klar: „Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen“, und dabei ist es für Sie auch keine Frage, dass Ihr Glaube Integrität verlangt, sowohl in Ihrem Herzen als auch in Wort und Tat. Ihr Konkurrent gibt sein Geld vielleicht für Gespielinnen aus; Sie aber machen Ihre Familie stark, denn auch da gibt es für Sie keine Zweifel: „Du sollst nicht begehren, was deinem Mitmenschen gehört weder sein Haus noch seine Frau“¹, und Sie lieben Ihre eigene Frau.

Die Säkularisierung des Kapitalismus

Die Unterordnung der sündhaften menschlichen Neigungen unter die übernatürliche Ordnung Gottes – das war das Erfolgsgeheimnis des Kapitalismus. Die Säkularisierung des Kapitalismus hat die Dämme bersten lassen, die Amerikas kreative Energie kanalisiert. Gordon Gekkos Spruch „Geiz ist geil“ in Oliver Stones Film „Wall Street“ zeigt: Die Vernunft dieser

Welt, ohne Gott, ist nicht mehr fähig, Ehrgeiz und Gier zu unterscheiden.

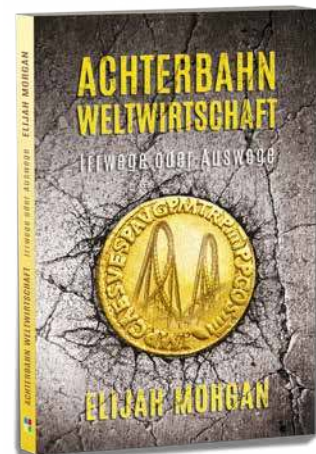
Die Missachtung von Gottes Ordnung „Du sollst nicht begehren [sondern erschaffen]“ hat den amerikanischen Dollar, die Leitwährung der Welt, nicht etwa auf ein wertloses Stück Papier reduziert, sondern ihn zur gefährlichsten Sache gemacht. Sich etwas zu leihen, wenn man weiß, dass man es nicht zurückzahlen kann, das ist mehr als gewissenlos.

Könnten nicht die Kreativen Amerikas ein autonom fliegendes Super-Auto erfinden und damit die Billionen erwirtschaften, die sie zur Schuldentilgung brauchen? Doch, das können sie. Aber warum sollten brillante Erfinder ihre Billionen Onkel Sam überlassen, der das Geld mit beiden Händen zum Fenster hinauswirft? Warum sollten sie ihr Geld nicht lieber in Steueroasen deponieren?

Gewissen, was ist das?

Die Amerikaner zahlten ihre Steuern, weil sie der Apostel Paulus lehrte, alle Obrigkeit sei von Gott eingesetzt; daher müsse man aus Gewissensgründen Steuern bezahlen.² Aber welche öffentliche Schule oder Universität lehrt das heute noch? Und „Gewissen“ – was ist das überhaupt? Ist es nicht nur kulturell konditionierte Chemie? Warum sollte man sich bestimmen lassen von der Vorstellung der Großväter, dass es sich einfach gehört, Steuern zu zahlen, auch wenn Politiker korrupt sind?

Wo führt uns der säkulare Kapitalismus also hin? James Camerons Film „Avatar“ war prophetisch: Ein von Gier und Arbeitslosigkeit getriebener Kapitalismus wird Amerika zum größten Terrorstaat der Welt machen. Die schlimmste Bedrohung des 21. Jahrhunderts kommt nicht aus islamischen, orthodoxen oder katholischen Ländern, denn diese Weltanschauungen bringen keine „großen Nationen“ hervor. Nehmen wir Deutschland: Das war die erste protestantische Nation der Welt. Laut Max Weber hatte der Glaube es so stark gemacht; doch




Achterbahn Weltwirtschaft

Irrwege oder Auswege, Dr. Elijah Morgan, 268 Seiten, Paperback, Preis € 14,95, edition PJI.
Leseprobe auf www.agentur-pji.com/shop

Deutschland wurde zum Erzschorke des 20. Jahrhunderts – es hatte seine geistlichen Grundlagen verworfen.

Die USA waren die protestantischste und stärkste Nation der Welt. Doch das säkulare Amerika ist nun zur größten Gefahr der Welt geworden: Weder die Demokraten noch die säkularen Republikaner haben irgendwie vor, die Schulden zurückzuzahlen. Sie werden Ihre Darlehen dafür nutzen, um sich zu bewaffnen für den Tag, an dem Sie Ihr Geld zurückfordern.

Nachdem der Kapitalismus säkularisiert, also Gott-los geworden ist, muss sich die Welt gefasst machen auf einen weiteren Weltkrieg, und der wird sehr viel zerstörerischer sein als seine Vorgänger – oder Sie können Dr. Morgan lesen und daraus entnehmen, wie die Welt wieder zur Vernunft kommen kann. 

Vishal Mangalwadi, LL.D.

Autor von *Das Buch der Mitte. Wie wir wurden, was wir sind: Die Bibel als Herzstück der westlichen Kultur* und *Die Seele des Westens* – Honorarprofessor für angewandte Theologie, Gospel and Plough Faculty of Theology am Sam Higginbottom Institute of Agriculture, Technology and Science, Allahabad (Indien)

1 Die zehn Gebote, 2. Mose 20,3–17.
2 Römer 13,1–7.

Anschläge in Nizza und Wien: Neue Fragen zum Islamismus

Foto: © Wikipedia/Bwap-CC-BY-SA-4.0



Islamisten zeigen in Europa wieder stärker Präsenz. Nun werden alte Fragen nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand, sondern lauter gestellt.

Eine der temporären Gedenkstätten zum Terroranschlag am 2. November 2020 in Wien. Foto vom Desider-Friedmann-Platz

Nach dem jüngsten Terrorangriff in Österreich befürchtet man in Europa eine neue Welle islamistischer Anschläge. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU): „Mit Anschlägen muss auch bei uns jederzeit gerechnet werden.“ Neben Frankreich, das seine Grenzkontrollen verschärfte, hat auch Großbritannien die Terrorwarnstufe auf „ernst“ angehoben.

Europäische Nachrichtendienste haben schon seit Monaten vor islamistischer Gefahr gewarnt; es könnte morgen in Deutschland, Spanien, Dänemark, Großbritannien oder Belgien passieren durch Einzeltäter aus der Dschihad-Szene, die ohne große Koordination und ohne Anweisung vom „Islamischen Staat“ (IS) auf eigene

Faust handeln – „Das wird das Muster sein, mit dem die Menschen und die Sicherheitsbehörden in Europa es in Zukunft zu tun haben werden“, meinen Terror-Experten.

Innenminister Seehofer sieht „ungeheure Bedrohung“

Innerhalb weniger Wochen haben Islamisten in vier Anschlägen 10 Menschen getötet und über 20 verletzt. In Frankreich enthauptete ein Flüchtling mit tschetschenischen Wurzeln einen Lehrer, in Nizza ermordete ein Tunesier mit einem Messer zwei Menschen in einer Kirche, in Dresden erstach ein Flüchtling aus Syrien einen Mann auf offener Straße, zuletzt erschoss in Wien ein Islamist aus Nordmazedonien vier Menschen.

Die französische Zeitung „Le Parisien“ berichtete, der Mörder des Lehrers habe vor der Tat Kontakt aufgenommen zu einem noch nicht identifizierten russischsprachigen Dschihadisten in Syrien. Nach dem Mord habe er in einer Audionachricht mitgeteilt, er habe „den Propheten gerächt“, den der Lerer „auf beleidigende Weise“ dargestellt hätte. Mit Verweisen auf den Koran und den Islamischen Staat fügte er hinzu: „Brüder, betet, dass Allah mich als Märtyrer annimmt.“

In Österreich hat Bundeskanzler Sebastian Kurz Europa dazu aufgerufen, eine gemeinsame Front gegen den politischen Islam zu bilden. In einem Gespräch mit der deutschen Zeitung „Die Welt“ sagte Kurz: „Ich erwarte ein Ende der falsch



Foto: © Wikipedia, MSC, CC-BY-SA 3.0

verstandenen Toleranz und dass alle Nationen Europas endlich erkennen, wie gefährlich die Ideologie des politischen Islam für unsere Freiheit und die europäische Lebensweise ist.“

Laut Minister Seehofer sieht man bei dem Anschlag in Wien „auch Bezüge nach Deutschland zu den Gefährdern“. Er sagte, der Fall habe die „ungeheure Bedrohung“ vor Augen geführt.

Potenzielle Täter gebe es genug. Laut Analyse der EU-Polizeibehörde Europol



Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU)
Foto: © Wikipedia/Michael Lucan CC-BY-SA 3.0

sind Dschihadisten nun in losen Netzwerken verbunden; einfache Tatpläne würden öfter durch Freunde oder Angehörige ausgeführt, das erschwere die Prävention.

Europa: 14 Attentate vereitelt

Die Sicherheitsbehörden in Europa haben 2019 14 Attentate vereiteln können, drei davon in Deutschland. Der Verfassungsschutz spricht von rund 2000 Islamisten allein in Deutschland, und jedem werden Terror-Anschläge zugetraut. Zurzeit befassen die Sicherheitsbehörden sich mit der Beobachtung von Gefährdern; in den nächsten zwei Jahren kommen in Europa hunderte Dschihadisten auf freien Fuß, weil sie ihre Haftstrafen abgesessen haben. Etliche davon haben sich im Gefängnis weiter radikalisiert. Ist Europa darauf vorbereitet?

Fragen, die heute wieder lauter gestellt werden

- Was hat Islamismus mit Islam zu tun?
- Gibt es einen toleranten Euro-Islam?
- Die schon klassische Frage: Gehört der Islam zu Deutschland?
- Ist Kritik am Islam erlaubt?
- Was motiviert Attentäter, ihr Leben zu opfern?
- Ist Allah derselbe wie der Gott der Juden und der Christen?
- Was sind die markanten Kennzeichen von Jesus und Mohammed?
- Wie steht der Islam zur Frau?
- Wieso träumen so viele Muslime von Jesus?

Diese und viele weitere Fragen versucht die »Z«-Islam-Ausgabe umfassend zu beantworten. Wenn wir uns mit der aktuellen Entwicklung befassen, ist es gut, einiges an Hintergrund-Information zu haben. Diese »Z«-Doppelnummer ist wie ein kompaktes Handbuch zum Thema. Bestellen Sie gleich mehrere Exemplare, auch für Ihre Freunde.



Das kompakte Nachschlagewerk für Grundlegendes über den Islam

»Z« 13/14

Aus dem Inhalt:

- * Islam in Deutschland? *
- * Angst vor Islamisierung? *
- * Einspruch! - Ein deutscher Muslim an die Bundeskanzlerin *
- * Multikulti führt zur Katastrophe *
- * Dekadenz des Westens - Ursache für die Ausbreitung des Islams? *
- * Wunsch oder Wirklichkeit: Toleranter Euro-Islam? *
- * Islamisierungs-Feigenblatt *
- * Islamisierung? Gibt's doch gar nicht! *
- * Ist Islamkritik erlaubt? *
- * Islamophobie - oder zu Recht besorgt? *
- * Keine Jungfrauen im Paradies *
- * Deutschland - Erfinder des politischen Dschihad? *
- * Allah, wer bist du? *
- * Jesus & Mohammed - Gegenüberstellung *
- * Niedergang der Wissenschaften in der islamischen Welt *
- * Frauen im Islam *
- * Es gibt eine Lösung! *
- * Muslime träumen von Jesus *
- * Space-War - Möge die Macht mit dir sein! Aber welche? *

Alles, was Sie über den Islam wissen sollten - kompakt und übersichtlich

27 kompetente Artikel auf 128 Seiten

JETZT BESTELLEN
www.ZwieZukunft.de

à € 7,95
ab 10 Expl. à € 5,-

Vom Himmel in Albanien ...



Foto: © Agentur PJI UG

Mitte September reiste ich spontan in dieses Corona-Risikoland, um das erste landesweite Anbetungsfest mitzuerleben, das in der ersten Augustwoche in den Räumen der Z-Redaktion ausgelöst worden war. Das ist alles andere, als was man sich unter „langfristiger Planung“ vorstellt: Da war wohl der Himmel im Spiel.

Non-Stop-Worship

Fünfzehn Anbetungs-Teams aus den verschiedensten Teilen des Landes kamen südlich von Tirana im „Eden-Park“ zusammen. Non-Stop-Worship von acht bis zwanzig Uhr - das war etwas Besonderes! Haben Sie schon mal solch anhaltende Anbetung erlebt? So mancher Christ schaut bereits

Makellos für Sich dargestellt

Was sollte ich meinen Freunden dort sagen? Das war in den Tagen davor meine intensive Frage. Als Antwort kam: „Jesus liebt seine Braut in Albanien so sehr, dass er sie für sich selbst verherrlicht darstellt, ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen, sondern heilig, tadellos und unanklagbar ...“²

Das mag für manchen absurd klingen: Albanien, eines der ärmsten Länder Europas, soll Jesu herrliche Braut sein? - Sehen wir mit den Augen der Umstände? Von der ersten Stunde an wurde ich in Albanien mit einer der größten Erschütterungen konfrontiert, die jemals durch die evangelikale Welt gegangen sind. Dankens-

Gott in Christus die ganze Welt mit sich versöhnt hat, hat er uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen. Wenn wir aber mit anderen Christen, besonders Leiter untereinander, unversöhnt bleiben, disqualifizieren wir uns selbst für diesen Dienst, verunglimpfen dadurch auch das Kreuz und stellen uns womöglich sogar in den Dienst des Anklägers.

Durch die Brille von Jesus kann man schon die Ansätze sehen, wie es nach der Schönheits-Operation aussehen wird. Vor zwei Jahren zeigten wir das Bild eines Eimers mit der Europakarte; an der Stelle von Albanien befand sich ein Loch und der ganze Inhalt lief heraus. Darüber stand die Aussage: „Wenn ihr (also wir Christen in Deutschland) Albanien segnet, wird Albanien ein Segen für Europa sein.“ Das klang ähnlich unlogisch wie „ohne Flecken und Runzeln“. Aber was ist unsere Logik schon wert, wenn es um himmlische Dimensionen geht!

Ich spüre die Herausforderung, für Albanien ein Segen zu sein, stärker als je zuvor. „Was du einer der geringsten Nationen getan hast, das hast du mir getan“, fällt mir gerade ein - frei nach Matthäus 25,40. Wir fühlen uns vielleicht zu den attraktiven Projekten hingezogen; aber mehr Wirkung haben die unscheinbaren, die dafür vom Himmel kommen.

Wo gibt es die höchste Rendite?

Die Zukunft eines Landes hängt unmittelbar damit zusammen, wie es seinen Kindern heute geht. Die Armut treibt viele junge Albaner in kriminelle „Kreativität“:



Anbetungsfest im „Eden-Park“:
Peter Ischka und
Ali Kurti (re)
Fotos: © Agentur PJI UG

nach einer Viertelstunde auf die Uhr ... Etliche haben Schwierigkeiten, sich den Himmel vorzustellen: Ununterbrochen Anbetung? Mancher denkt vielleicht an den Dienstmann Nr. 172 am Münchner Hauptbahnhof, den Aloisius, und sein verärgertes „Halleluja! Luhja! Luhja, sog i!“.

Auf der anderen Seite heißt es: „Gott wohnt im Lobpreis seines Volkes“,¹ und wer Anbetung genießen kann, findet sich dann im Wohnzimmer Gottes wieder. So ging es mir in Albanien.

wernerweise konnte ich den klaren Blick behalten und wurde nicht von den dramatischen Umständen gefangen genommen.

Am Tag darauf lud **Prof. Ali Kurti**, eine allgemein anerkannte Integrationsfigur für das ganze Land, zu einem Tref-fer geistlicher Leiter ein; für diese ist es besonders wichtig, die Lage aus der Sicht Jesu zu beurteilen. Durch den historischen Hintergrund ist es leicht, sich zu Machtkämpfen verleiten zu lassen, statt einer dem anderen Diener zu sein. Da



... und Kindern, die auch dort ankommen sollen

Foto: © Amber Clay, Pixabay

Man muss eben etwas unternehmen, um durchzukommen. Mit einem Gehalt von umgerechnet 200 Euro und Preisen fast wie in Europa kommt man nicht weit.

Die Leidtragenden sind die Kinder: Sie werden auf die Straße gespült, müssen irgendetwas tun, um an Geld zu kommen. Das führt zu Rauschgift, Prostitution und Organhandel. Darüber zu schreiben ist gar nicht einfach; wir sind so abgebrüht von schlechten Nachrichten, dass wir die Dramatik dessen, was solchen Kindern widerfährt, gar nicht mehr richtig empfinden können.

Mit „Mission is possible“ werden wir uns stärker für diese Kinder einsetzen; das sind noch ziemliche Flecken und Runzeln, die einer Schönheits-Operation bedürfen. Wenn wir Albanien segnen, können diese Kinder für Europa ein Segen sein, wenn sie statt zu Kriminellen zu gut ausgebildeten, integren jungen Menschen mit Vision werden. Dazu arbeiten wir mit dem seit zwanzig Jahren bewährten Werk „Bethesda House of Grace“ zusammen, um so effektiv wie nur möglich Hilfe leisten zu können.

Hier stelle ich Ihnen vier Persönlichkeiten der Zukunft vor. Eine davon macht vielleicht eines Tages eine bahnbrechende Erfindung im Bereich Ernährung, eine andere wird unterrichten und selber viele junge Menschen in eine hoffnungsvolle Zukunft führen, eine weitere komponiert tolle Lieder, die um die Welt gehen und die Herzen berühren. Damit Sie sich etwas vorstellen können ... Zurzeit sind sie

noch in einem „House of Grace“, einem Haus der Gnade; sie wurden gerade erst von der Straße geholt, damit sie vor Drogen und Prostitution erst mal in Sicherheit sind und eine gute Ausbildung bekommen.

Wenn Sie heute Geld auf die Bank bringen, wie hoch ist da die Rendite? Wenn Sie in ein Kind investieren, das, anstatt in der Kinderprostitution in seiner Seele zerstört zu werden, voll Hoffnung in die Zukunft blicken kann: Wie bewerten Sie diese Rendite? Jeder mit Weitsicht würde dazu die höchste Empfehlung aussprechen - man kann das auf Triple A einstufen. Schließen Sie mal die Augen: Können Sie sich auch schon die gesegneten Zukunftsträger Albaniens vorstellen?

Hier konkrete Beispiele:

Blerim ist 11 Jahre alt und sein Bruder **Eljon** ist 10. Sie stammen aus einer Familie, die mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte; die Kinder sind in einem zerrütteten und gewalttätigen Elternhaus aufgewachsen. Die Mutter hielt es nicht mehr aus und ging, und der Vater und die Kinder landeten auf der Straße; die Kinder mussten das Essen aus dem

Müll zusammensuchen. Sie waren unterernährt und hatten keine vernünftige Kleidung, ihre Gesundheit war ernsthaft gefährdet. Der Vater versuchte, an Sozialhilfe zu kommen, erhielt aber lange keinen Bescheid.

Seit September 2018 sind die Kinder in der Bethesda-Familie. Dank der guten Versorgung kamen sie zu Kräften und gehen nun zur Schule - Blerim ist in der sechsten und Eljon in der vierten Klasse. Hier haben sie neue Freunde, spielen zusammen, beten und lernen, einander zu helfen. Die beiden Brüder sind freundlich und fleißig. Sie lieben es, im Garten mitzuhelfen, und kümmern sich auch um die Hühner. Ob die beiden mal Agrar-Ökonomen werden? Albanien hat einen so fruchtbaren Boden, aber zu wenige Landwirte, die ihn gut nutzen können.

Albion ist erst 2 Jahre alt und ein so süßer Junge. Der Vater erkannte ihn nicht als seinen Sohn an, ließ die Mutter im Stich. Albion hat auch eine Schwester aus der ersten Ehe seiner Mutter, die lebt noch bei ihr; aber die Mutter ist in einer schlimmen Lage: Arbeitslos, geschieden und alleinerziehend, ist es ihr nicht möglich, beide Kinder zu versorgen.

Seit September 2019 ist Albion nun in der Bethesda-Familie. Er ist ein sehr liebes und gehorsames Kind, spielt gerne mit seinen Plüschtieren und seinem aufblasbaren Hüpfpferd. Alle mögen ihn, in dieser guten und beschützten Umgebung kann er sich voll entfalten.



Foto: © Bethesda House of Grace

Blerim & Eljon

Hand aufs Herz

*Auch Ihres ist weit mehr als eine Pumpe.
Lassen Sie Ihr Herz bewegen!*



BESTELLEN

Diesen vier Kindern wird in der Bethesda-Familie geholfen. Sie erfahren dort Liebe und Geborgenheit. Aber es gibt so viele mehr, die genau das dringend brauchen. Die Kosten, die für je ein Kind für Betreuung, Unterbringung, Verpflegung und Bildung monatlich entstehen, belaufen sich auf rund 150 Euro. Vielleicht ist das etwas, das auch Ihr Herz bewegt, in welchem Umfang auch immer. Jeder Cent zählt. Vielen Dank!

Mission is Possible e.V. BIC: GOPSDE6GXXX,
IBAN: DE 23 6105 0000 0049 0096 08 Zweck: Kinder-Alb

Eriza ist 13 und stammt aus einer völlig kaputten Familie - völlig am Ende. Der psychisch kranke Vater ist nicht in der Lage, sich um die Familie zu kümmern. Die Mutter geht den ganzen Tag einer schlecht bezahlten Arbeit nach, um die sechsköpfige Familie irgendwie über die Runden zu bringen. Aber es reicht bei Weitem nicht.

Eriza verbrachte die meiste Zeit auf der Straße; niemand kümmerte sich um sie, sie machte, was sie wollte.

Im August 2017 wurde sie von einem älteren Mann sexuell missbraucht; der hat seine kurze Strafe abgesessen und ist wieder auf freiem Fuß. Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen haben gezeigt, dass Eriza mehrmals missbraucht wurde; solche Mädchen sind besonders von Menschenhandel bedroht.

Seit September 2019 ist Eriza nun in der Bethesda-Familie. Jetzt ist sie in der 7. Klasse; sie möchte gerne Englisch lernen und später studieren. Erizas Hobbys sind Schreiben, Malen und Kochen; ihr Traum ist es, Psychologin zu werden.

Jedes einzelne Kind zählt

Leider gibt es unzählige Kinder, denen es noch nicht so gut geht. Dabei wirkt nicht nur die materielle Hilfe, sondern vor



Blerim



Eriza



Albion



Eljon

Sehen Sie schon etwas von der Liebe in diesen Gesichtern?

allein die Liebe, die so lebenswichtig ist und Perspektiven eröffnet.

In der Bethesda-Familie konnten einige dringend benötigte Mitarbeiter nicht mehr gehalten werden, weil für die Löhne einfach nicht genügend Mittel vorhanden waren. Die Kosten für Betreuung, Unterbringung, Verpflegung und Bildung eines Kindes belaufen sich auf rund 150 Euro im Monat. Es ist uns ein Herzensanliegen, der Bethesda-Familie zunächst grundlegend zu helfen, damit sie nicht jeden Monat überlegen müssen, wie sie über die Runden kommen.

„Bethesda House of Grace“ sind familiäre Waisenhäuser; eine „Familie“ hat maximal sechs Kinder. Es ist ein großes Problem, geeignete Mitarbeiter zu finden. Von Anfang an sollen die Kinder mit der Liebe Jesu in Berührung kommen. Bethesda wird geleitet von Dana Molla, sie kann auf zwanzig Jahre gesegnete Arbeit zurückblicken.

Mission is possible e. V. ist bewegt von einer wirklich großen Vision, die wollen wir in Zusammenarbeit mit Kirchen in mehreren Städten entwickeln: 1000 Kinder von der Straße holen und vor der Gefahr retten, missbraucht und drogenabhängig zu werden - stattdessen sollen sie erfüllt werden mit der Liebe unseres himmlischen Vaters und aufgebaut und ausgerüstet, damit sie durch die Kraft Gottes in ihrem Land zu Säulen werden.

Beteiligen Sie sich an dieser großen Vision - die Rendite ist enorm. Sie besteht aus der Dankbarkeit der geretteten Kinder und dem Wissen, dass Sie einen Menschen aus dem schrecklichen Verderben befreit haben: Unermesslich!

Lassen Sie Ihr Herz bewegen

1 Psalm 22,4.

2 Epheser 5,27; Kolosser 1,21-22.

Weitere Infos auf www.mission-is-possible.de/alb